



die vielgenannte Rhein-Neckar-Stadt und südwestdeutsche Wirtschafts-Metropole, schnell und kraftvoll zur Großstadt (278 000 Einwohner) emporgeblüht. Gegenüber (links-rheinisch) das 110 000 Einwohner zählende

Ludwigshafen

Mittelpunkt eines enggeschlossenen Siedlungs- und Wirtschaftsgebietes von gegen 500 000, im weiteren Sinne eines Raumes von 900 000 Bew.

Hervorragende Sehenswürdigkeiten: Das mächtige Kurfürstenschloß enthält das Schloßmuseum, die Stadt- und Handels-Hochschul-Bücherei, sowie anschließend die Schloßgalerie. Die Jesuitenkirche mit prächtiger Innenausstattung. Altberühmtes Nationaltheater, Sternwarte, Planetarium, das Neue Rathaus (früher Kaufhaus) am Paradeplatz, Altes Rathaus am Markt, viele alte Barockbauten, Zeughaus mit Sammlung für Natur- u. Völkerkunde, Städt. Festhalle „Rosengarten“ mit großen Konzert-, Theater- und Versammlungssälen an der Schmuckplatzanlage des Friedrichsplatzes mit dem Wasserturm, Rhein-Neckar-Halle, Christuskirche, Kunsthalle mit modernen Meisterwerken deutscher und ausländischer Künstler, Herschelbad (eines der größten Hallenschwimmbäder Europas). Neues hervorragend eingerichtetes Krankenhaus. Alljährlich große sportliche, künstlerische, kulturelle und volkstümliche Veranstaltungen, Flugplatz in Neuostheim, einbezogen in das deutsche und internationale Luftverkehrsnetz. Mannheim besitzt einen der größten Binnenhäfen Europas und in der ganzen Welt bekannte Hafenanlagen. Weltberühmte Industrie. Die Stadt bietet hiernach nicht nur für Besichtigungen viele Anregungen, sondern sie ist auch ein sehr günstiges Standquartier für Ausflüge nach der Bergstraße, dem Odenwald und Neckartal, dem Schwarzwald u. der linksrhein. Pfalz.

Auskünfte und Material durch den Verkehrsverein Mannheim e. V. Geschäftsstelle N 2, 4. Amtlicher Fahrkarten-Verkauf aller Art für In- und Ausland ohne Aufschlag, Bettkarten, Reisegepäck-Versicherung, Flugkarten, Schiffspassagen, Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten. Theater- und Konzertkasse. Veranstaltung von Sonderzügen. Tagungs- u. Kongreßbüro.



Vorlesungs-Verzeichnis der Handels-Hochschule Mannheim

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sommer-Semester 1933

HANDELS - HOCHSCHULE MANNHEIM

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Anstalt des öffentlichen Rechts

Ehrenbürger:

Gothein, Dr. Eberhard, Geheimer Rat, ordentl. Professor an der Universität Heidelberg, n. a. Dozent der Handels-Hochschule, gest. am 13. November 1923.

Kutzer, Dr. Theodor, Geheimer Hofrat, Oberbürgermeister a. D. Mitglied des Kuratoriums der Handels-Hochschule Mannheim.

Lenel, Dr. Richard, Präsident der Handelskammer, Mitglied des Kuratoriums der Handels-Hochschule Mannheim.

Rektor:

Sommerfeld, Dr. Heinrich, ordentlicher Professor der Betriebswirtschaftslehre, Mannheim, Rheinwillenstraße 9, Tel. 298 94, (Sprechstunden: Mi u. Fr 11–12 im Rektorat C 2, 1, Tel. Rathaus S.-Nr. 351 51, Klinik 133).

Prorektor:

Tuckermann, Dr. Walther, ordentl. Professor der Geographie Mannheim, Friedrichsplatz 14, Tel. 432 62.

Prüfungen:

1. Kaufmännische Diplomprüfung. 2. Handelslehrer - Diplomprüfung. 3. Kaufmännische Fachprüfung (identisch mit der preußischen „Prüfung für praktische Kaufleute“). 4. Fachvorprüfung.

Am Dolmetscher-Institut: Berufsdolmetscher- und Berufsübersetzerprüfung.

Promotion

zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. oec.)

Anfragen

richte man an die Handels-Hochschule Mannheim, C 2, 1.
Fernsprecher über Rathaus: Sammel-Nr. 351 51.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Mitteilungen für Studierende und Hörer	3
Aufnahmebedingungen für Studierende und Hörer	7
Gebühren-Ordnung	8
Wegweiser durch die Gebäude, Amtsstellen und Institute	9
Amt für Leibesübungen	11
Förderungs-Gesellschaft an der Handels-Hochschule	11
Hochschulführer	12
Private Vorbereitungskurse auf die Ergänzungsprüfung	12
Vorlesungs-Verzeichnis:	
A) Betriebswirtschaftslehre	14
B) Volkswirtschaftslehre	16
C) Rechtswissenschaft	17
D) Verkehrs-, Versicherungs- und Genossenschaftswesen	19
E) Geographie, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie; Geologie	19
F) Warenkunde und Technik	20
G) Chemie	20
H) Mathematik	21
J) Sprachen	21
K) Philosophie, Psychologie und Pädagogik	26
L) Allgemeine Vorlesungen	27
M) Öffentliche Vorträge	28
N) Stenographie-Kurs	28
O) Leibesübungen	28
Verzeichnis des akademischen Lehrkörpers	30

Allgemeine Mitteilungen für Studierende und Hörer.

Die **Aufnahme** der Studierenden erfolgt durch die Immatrikulation, zu der persönliche Anwesenheit erforderlich ist. Die Anmeldung dazu geschieht beim Sekretariat; dabei sind die Schulabgangs- und kaufmännischen Zeugnisse, sowie bereits erworbene Hochschul-Zeugnisse nebst zwei Lichtbildern einzureichen. Fremdsprachigen Zeugnissen sind beglaubigte deutsche Uebersetzungen beizufügen. Wenn die Meldung nicht unmittelbar nach dem Verlassen einer Schule (oder Hochschule)¹⁾ erfolgt, ist ein besonderes polizeiliches Führungszeugnis nötig, bei Ausländern ein Paß oder Heimatschein. **Diese Zeugnisse werden auf die ganze Dauer des Studiums beim Sekretariat der Hochschule zurückbehalten und verwahrt.**

Als **ordentliche Studierende** können nur Personen aufgenommen werden, die die Zulassungsbedingungen auf Seite 7 erfüllen.

Personen ohne eine den dort genannten Bedingungen entsprechende Vorbereitung können die Handels-Hochschule nur als **Hörer** besuchen.

Zum Studium berechtigen **nur** Zeugnisse staatlich anerkannter höherer Lehranstalten; Privatzeugnisse, zu denen die Zeugnisse der Mitglieder des Reichsverbandes deutscher (freier) Unterrichts- und Erziehungsanstalten gehören, werden **nicht** angenommen.

Der auf Grund der alten Wehrordnung vor einer besonderen Prüfungskommission erworbene Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und das Schlußzeugnis einer Mittelschule, d.h. gehobenen Volksschule, stehen der Reife für Obersekunda **nicht** gleich.

Ueber die Zulässigkeit der Immatrikulation entscheidet der Rektor, in Zweifelsfällen der Immatrikulations-Ausschuß des Senats.

Das **Studium** kann mit dem Sommer-Semester und mit dem Winter-Semester begonnen werden.

Ein **Studium in Abwesenheit** ist mit einem ordnungsmäßigen Hochschulstudium unvereinbar und daher **nicht** zugelassen.

Das **Sommer-Semester** beginnt am 15. April, das **Winter-Semester** am 15. Oktober. Die Vorlesungen werden jeweils 14 Tage später aufgenommen.

Die **Anmeldungen zum Sommer-Semester 1933 werden von Dienstag, den 18. April ds. Js. an während 4 Wochen entgegengenommen**; später ist die Aufnahme nur noch möglich, wenn gewichtige Gründe ausreichend nachgewiesen werden.

Die **erste und Hauptimmatrikulation** findet am **Dienstag, den 9. Mai**, die **letzte Immatrikulation** am **Dienstag, 23. Mai** — jeweils vormittags 11 Uhr in der Aula, A 4, 1 — statt.

Meldeschuß zur Hauptimmatrikulation: 8. Mai.

Meldeschuß zur Schlußimmatrikulation: 22. Mai.

Die neu zu immatrikulierenden Studierenden erhalten nach Prüfung ihrer Anmeldung im Sekretariat sofort ihre Zahlungsanweisung für die **Studiengebühren**, die **spätestens** am Tage vor der Immatrikulation bei der Kasse der Handels-Hochschule einzuzahlen sind.

Betreffs der Höhe des Studiengeldes und der einzelnen Gebührenarten wird auf die Seite 8/9 abgedruckte Gebühren-Ordnung für das Sommer-Semester 1933 verwiesen.

Der Immatrikulation geht die **Einschreibung** voran. Zur Einschreibung haben sich die neu zu immatrikulierenden Studierenden am **Dienstag, den**

¹⁾ Etwaige Exmatrikeln anderer Hochschulen sind vorzulegen.

9. Mai bzw. Dienstag, den 23. Mai, jeweils vormittags zwischen 8.30 und 10 Uhr, in folgender Reihenfolge im Sekretariat der Hochschule **persönlich** einzufinden.

Anfangsbuchstabe des Familiennamens: A—E 8½ Uhr

F—K 9 „

L—R 9½ „

S—Z 10 „

Bei der Immatrikulation erhält der Studierende:

1. die Matrikel,
2. eine Ausweiskarte¹⁾,
3. ein Kollegienbuch und
4. die Satzung der Handels-Hochschule.

Bei der Aufnahme verpflichtet sich der Student durch Handschlag dem Rektor gegenüber, sich den Bestimmungen zu unterwerfen, die durch die Hochschulverfassung und ihre Ergänzungen, insbesondere auch durch die Disziplinarordnung, getroffen sind.

Durch die Aufnahme erhält der Studierende das Recht, die Vorlesungen zu besuchen sowie die Einrichtungen der Hochschule zu benützen.

Die Studierenden aus früheren Semestern haben sich bis **spätestens 15. Mai** in die im Sekretariat aufliegende Anwesenheitsliste unter gleichzeitiger Vorlage der Ausweiskarte und des Kollegienbuchs einzutragen und die Studiengebühren usw. für das Sommer-Semester ebenfalls bis **spätestens 15. Mai** bei der Kasse der Handels-Hochschule zu bezahlen.

Das Belegen der Vorlesungen und Uebungen ist bis zum 20. Mai möglich, so daß zur Beratung über die Gestaltung des Studienplanes mit dem Rektor oder einem anderen Mitgliede des Lehrkörpers ausreichend Gelegenheit gegeben ist.

Eine Ueberschreitung der Belegungsfrist bedarf der Genehmigung des Rektors.

Das Belegen von mehr als 25 Wochenstunden ist ebenfalls nur mit Genehmigung des Rektors und gegen Bezahlung einer besonderen Gebühr (siehe Gebührenordnung) gestattet.

Studierenden, die bis zum 15. Mai ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschule nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet.

Die zweite Hälfte des Studiengeldes kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat auf kurze Zeit gestundet werden, wenn die erste Hälfte bis **spätestens 15. Mai bezahlt** ist. Eingehend begründete Anträge auf Ratenzahlung oder Gebührenstundung sind von den Eltern oder Fürsorgern der Studierenden schriftlich an den Rektor der Handels-Hochschule einzureichen. Amtliche Bescheinigungen über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Geschwister sind beizufügen. Stundungsgesuche, die erst nach dem 15. Mai eingereicht werden, sind aussichtslos.

¹⁾ Die Ausweiskarte wird erst gegen den Nachweis des bezahlten Studiengeldes ausgestellt; sie hat nur Gültigkeit mit dem Lichtbild des Inhabers. Die Studierenden haben deshalb bei der Anmeldung im Sekretariat zwei Kopf-Lichtbilder in der üblichen Paßgröße (4:5 cm) abzugeben. Verwendung älterer Photographien ist nur angängig, falls sie noch ähnlich sind, entsprechendes Format haben und gut aufklebbar sind.

Die Ausweiskarte ist nur für je ein Semester gültig und muß mit Beginn jedes weiteren Semesters innerhalb der Immatrikulationsfrist erneuert werden. Die Studierenden aus früheren Semestern sind deshalb verpflichtet, sich beim Semesterbeginn jeweils wieder in die Anwesenheitsliste im Sekretariat einzutragen und dabei die alte Ausweiskarte umzutauschen und die Semestergebühren zu bezahlen.

Eine **Rückzahlung** eingezahlter Gebühren findet grundsätzlich nicht statt. Bedürftigen, würdigen und begabten Studierenden kann vom Senat auf begründeten Antrag vom dritten Studiensemester ab das Studiengeld ganz oder teilweise erlassen, von der Förderungs-Gesellschaft ein Freitisch in der Mensa gewährt oder ein langfristiges Darlehen vermittelt werden.

Gesuche um Ermäßigung bzw. Nachlaß des Studiengeldes für das Winter-Semester 1933/34 sind **vier Wochen vor Semesterschluß**, d. i. also bis 1. Juli 1933, im Sekretariat der Handels-Hochschule, C 2, 1, Gesuche um Freitisch oder Darlehen bis zum gleichen Termin in der Geschäftsstelle der Förderungs-Gesellschaft, E 5, 16, persönlich abzugeben.

Ausnahmsweise kann der Rektor unter Würdigung ganz besonderer Gründe einen Antrag noch zu Beginn, spätestens aber innerhalb der ersten 14 Tage des kommenden Semesters, genehmigen.

Verspätet eingehende Gesuche, sowie Gesuche, die die vorgeschriebenen Beilagen nicht enthalten, können nicht behandelt werden und werden den Antragstellern kurzerhand zurückgegeben. **Die Abgabe unvollständiger Gesuche ist daher zwecklos.**

Den Bewerbungen, zu denen für Studiengeldnachlaß bzw. -ermäßigung ausschließlich die im Hochschulsekretariat und für Freitische und Darlehen die in der Förderungs-Gesellschaft erhältlichen Vordrucke zu benutzen sind, sind in Urschrift oder beglaubigter Abschrift beizufügen:

- a) eine von der zuständigen Heimatbehörde (Finanzamt oder Bürgermeisteramt) des nachsuchenden Studierenden amtlich beglaubigte Bestätigung über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, entweder in besonderer Anlage oder auf den Vordrucken selbst.

- b) Als Nachweis der Würdigkeit (wissenschaftliche Befähigung) ein Semestralprüfungszeugnis mit mindestens der Note „Gut“ über eine Vorlesung eines ordentlichen Professors von mindestens zwei Wochenstunden des letzten Semesters.

Die Prüfungen werden jeweils vor Semesterschluß abgenommen, es sei denn, daß ein Antrag auf anderweitige Regelung vom Rektor genehmigt wird.

Die Zuweisung zu den Prüfungen erfolgt auf Grund eines besonderen Formulars.

Die Prüfung ist, falls nicht ein besonderer Termin auf dem Zuweisungsformular genannt ist, innerhalb der nächsten 8 Tage abzulegen.

Aufeinanderfolgende Semestralprüfungen zum Zwecke der Erlangung von Vergünstigungen dürfen nicht im gleichen Fache abgelegt werden.

Die Wiederholung einer Prüfung ist ausgeschlossen.

Studierenden, die das der Bewerbung unmittelbar vorangegangene Semester an einer anderen Hochschule verbracht haben, müssen als Ersatz für das verlangte Semestralprüfungszeugnis die dort für den gleichen Zweck angeordneten Papiere beifügen.

Bei Studierenden, die sich zu Beginn des Semesters oder am Ende des vorausgegangenen einer Prüfung (Fachvorprüfung, Fachprüfung, Ergänzungsprüfung, Diplom und dergl.) unterzogen haben, tritt an Stelle des Semestralprüfungszeugnisses das Prüfungsergebnis.

Bei Studierenden in vorgeschrittenen Semestern ist für die Bewilligung von Vergünstigungen Voraussetzung, daß ein ordnungsgemäßer Studiengang (insbesondere die Ablegung der Prüfungen) nachgewiesen wird.

Die Vorlesungen beginnen **Dienstag, den 2. Mai**. Näheres wird am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Der dauernde Besuch der Vorlesungen ist nur auf Grund des Belegens derselben gestattet.

Die **Pfingstferien** beginnen mit Samstag, den 3. Juni und endigen mit Sonntag, den 11. Juni 1933. Erster Vorlesungstag nach den Pfingstferien ist also Montag, 12. Juni 1933.

Die Vorlesungen endigen mit dem 31. Juli, das Semester schließt am 15. August 1933.

Einen Wohnungswechsel haben die Studierenden innerhalb drei Tagen im Sekretariat der Hochschule anzuzeigen.

Zu jeder länger als eine Woche dauernden Entfernung vom angezeigten Wohnsitz während des Semesters ist **Urlaub** erforderlich. Urlaub bis zu vier Wochen kann der Rektor erteilen. Längerer Urlaub bedarf der Genehmigung des Senates.

Die Studierenden können auf **schriftlichen** begründeten Antrag für das Sommer-Semester zur Ausübung praktischer Tätigkeit, in Krankheits- und anderen besonderen Fällen, nicht aber zum Studium an anderen Hochschulen, **für ein Semester beurlaubt** werden. Solche Anträge sind bis spätestens 15. Mai beim Rektor schriftlich mit den erforderlichen Belegen, insbesondere unter Beilage der Studenten-Ausweiskarte, einzureichen. Für die Zeit der Beurlaubung hat der Studierende keinerlei Unterrichtsgebühr zu bezahlen, er nimmt daher auch nicht an den Rechten der Studierenden, z. B. Krankenfürsorge usw., teil und ist insbesondere nicht zur Meldung und Ablegung einer Hochschulprüfung berechtigt. Er wird in der Liste der Studierenden und bei der Statistik nicht geführt.

Der ordentliche **Abgang der Studierenden** erfolgt durch Exmatrikulation. Dem Antrag sind beizufügen:

das Kollegienbuch,
die Ausweiskarte,

eine Bescheinigung der Bibliothek der Hochschule sowie der Bibliothek der Handelskammer, daß der Antragsteller nicht im Besitze dort entliehener Bücher ist,

die Quittung über die bezahlte Gebühr für das Abgangszeugnis.

Einem Studierenden, der sich in strafrechtlicher oder disziplinärer Untersuchung befindet oder mit der Erfüllung von Verbindlichkeiten gegenüber der Hochschule im Rückstande ist, dürfen weder Abgangs- oder sonstige Zeugnisse ausgestellt, noch die hinterlegten Papiere ausgehändigt werden.

Als **Hörer** werden zugelassen: Studierende der Universität Heidelberg; Beamte, die eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben, sowie sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie den Vorlesungen folgen können und sie nicht beeinträchtigen werden.

Der Besuch von Vorlesungen als Hörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, er gewährt also keinen Anspruch auf Zulassung zu den Prüfungen.

Die Hörer haben ihre Gebühren sofort bei der Anmeldung im Sekretariat gegen Aushändigung der Hörerkarte zu entrichten.

Zur Beachtung!

Von der Hochschulverwaltung wird eine Haftung für Kleidungsstücke usw., die Studierenden oder Hörern in Hochschulräumen abhanden kommen, nicht übernommen.

Ausbildung von Wirtschaftsprüfern.

Die Handels-Hochschule Mannheim trägt in der Ausgestaltung der Vorlesungen und Uebungen besonders auch der Ausbildung von Wirtschaftsprüfern weitgehend Rechnung.

Ueber die Einrichtung des Studiums für Wirtschaftsprüfer erteilen die Dozenten nähere Auskunft.

Aufnahmebedingungen für Studierende und Hörer¹⁾.

Als **Studierende** werden aufgenommen:

1. Abiturienten der höheren neunjährigen deutschen Lehranstalten und solcher Lehranstalten, deren oberste Klasse der Oberprima der vor- genannten Anstalten entspricht;
2. Personen, die eine der unter Ziffer 1 genannten Anstalten mit der Reife für Obersekunda durchlaufen haben, falls sie überdies eine dreijährige, den Zweck ihrer Studien an der Handels-Hochschule unmittelbar fördernde praktische Tätigkeit nachweisen. Denjenigen, welche eine weitere theoretische Ausbildung erfahren haben, kann die darauf verwendete Zeit bis zum Ausmaße von zwei Jahren auf die kaufmännische Tätigkeit angerechnet werden;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaat vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen und der deutschen Sprache genügend mächtig sind;
5. Volksschullehrer, sofern sie die Bedingungen zur Immatrikulation an einer badischen Hochschule erfüllen²⁾;
6. Personen ohne Reifezeugnis, die den von dem badischen Minister des Kultus und Unterrichts an hervorragend begabte Personen erteilten Zulassungsschein für das Fach der Wirtschaftswissenschaften besitzen (Begabten-Reifezeugnis, Bekanntmachung des Unterrichtsministers vom 8. Mai 1928 Nr. A. 6468)³⁾.

Als **Hörer** werden zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen zugelassen:

1. die Studierenden der Universität Heidelberg, sowie Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben;
2. sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Hörern, die nachträglich die Bedingungen der Zulassung als Studierende erfüllen, kann der Senat ihre vorher liegende Studienzeit ganz oder teilweise als ordentliches Studium anrechnen.

Wer das 17. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

¹⁾ Mit der Zulassung zur Immatrikulation ist nicht ohne weiteres die Aussicht auf Zulassung zu den Prüfungen gegeben. Hierfür sind die entsprechenden Prüfungs-Ordnungen maßgebend.

Wer, ohne im Besitze eines Reifezeugnisses zu sein, sein Studium an der Handels-Hochschule Mannheim mit einer Diplomprüfung abschließen will, hat die nach der Bekanntmachung des Ministers des Kultus und Unterrichts vom 19. März 1930 geregelte Ergänzungsprüfung (in Preußen Sonderreifeprüfung genannt) abzulegen.

²⁾ Lehrer werden aufgenommen, wenn sie die Anstellungsfähigkeit für den öffentlichen Schuldienst durch Ablegung der zweiten Lehrerprüfung erlangt haben oder die erste Lehrerprüfung abgelegt haben und dazu ein Jahr kaufmännische, ein weiteres Jahr kaufmännische oder pädagogische Tätigkeit nachzuweisen vermögen und auf die Dauer des Studiums aus dem Schuldienst beurlaubt sind.

³⁾ Gleichgestellt sind die Inhaber solcher in anderen deutschen Ländern erworbenen Zulassungsscheine, sofern das badische Ministerium des Kultus und Unterrichts die betreffenden Prüfungen als zum Studium an den badischen Hochschulen berechtigend anerkannt hat.

Auf diejenigen Studierenden der Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

In Zweifelsfällen Auskunft durch das

Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim.

Gebühren-Ordnung für das Sommer-Semester 1933.

I. Für Studierende: Reichsmark

a) Aufnahmegebühr (einmalig) 20.—

Studierende, die früher schon hier studiert haben oder unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen.

b) Studiengeld im Semester 125.—

Der Studierende darf dafür im Semester bis zu 25 Wochenstunden belegen, wobei mehrstündige Uebungen der Assistenten (Nr. 25 bis 30 inkl. und Nr. 96 des Vorlesungs-Verzeichnisses) jeweils nur als einstündige Darbietungen zählen.

Belegt der Studierende mit Genehmigung des Rektors mehr als 25 Wochenstunden, so hat er für jede weitere Wochenstunde 5 RM. zu bezahlen.

Gebührenfrei ist das Belegen der Vorlesung über „Deutsche Rechtsgeschichte“ (O.-Z. 51 des Vorlesungs-Verzeichnisses) sowie der Allgemeinen Vorlesungen und Oeffentlichen Vorträge (O.-Z. 156 bis 161 des Vorlesungs-Verzeichnisses) über die Zahl von 25 Wochenstunden hinaus ohne Nachzahlung gestattet.

Bezüglich der für Prüfungskandidaten (Studierende mit hoher Semesterzahl), für die Teilnehmer an den Vorbereitungskursen auf die Ergänzungsprüfung sowie für Doktoranden getroffenen Gebühren-Sonderregelungen wird auf die Anschläge am Schwarzen Brett verwiesen.

c) Beitrag zur Bibliothek im Semester 6.—

d) Beitrag zum Dolmetscher-Institut im Semester*) 25.—

Dieser Beitrag wird nur von denjenigen Studierenden erhoben, die an den Darbietungen des Dolmetscher-Instituts teilnehmen.

e) Beitrag zur Förderungsgesellschaft an der Handels-Hochschule E. V. im Semester

- | | |
|--|--------------|
| 1. Wirtschaftskörper | RM. 1.50 |
| 2. Deutsches Studentenwerk | „ 50 |
| 3. Darlehenskasse des Deutschen Studentenwerks | „ 1.— |
| 4. Akademische Krankenkasse | „ 9.— |
| 5. Sportunfallversicherung | „ 1.50 |
| 6. Pflichtuntersuchung | „ 75 |
| 7. Krankenfürsorge (Tbc. Heilkuren usw.) | „ 1.— |
| Summe | 15.25 |

f) Beitrag an den Allgemeinen Studentenausschuß und das Amt für Leibesübungen der Studentenschaft im Semester (voraussichtlich) 7.—

g) Gebühr für ein Fach der Prüfung in Betriebstechnik 5.—

h) Gebühr für die Fachvorprüfung 20.—

i) Gebühr für die Fachprüfung 60.—

k) Gebühr für die kaufmännische Diplomprüfung 100.—

*) Studierende der Universität Heidelberg, die an den Darbietungen des Dolmetscher-Instituts teilnehmen, haben eine Pauschalgebühr von RM. 50.— im Semester zu zahlen. Sie werden als Hörer geführt, können aber bei Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen der Prüfungs-Ordnung zur Ablegung der Berufsdolmetscher- bzw. Berufsübersetzer-Prüfung zugelassen werden.

- | | |
|---|-------|
| l) Gebühr für die Handelslehrer-Diplomprüfung | 100.— |
| m) Gebühr für ein Ergänzungsfach zu den Diplomprüfungen | 20.— |
| n) Promotionsgebühr | 200.— |
| o) Gebühr für die Aufnahmeprüfung in ein Hauptseminar am Dolmetscher-Institut (Eignungsprüfung) | 10.— |
| p) Gebühr für die Abschlußprüfung am Dolmetscher-Institut | 75.— |
| q) Abgangszeugnis | 5.— |

Ein besonderer Zuschlag für Reichsausländer wird nicht erhoben.

Werden Studierenden auf Antrag nachträglich Semester, die sie nur als Hörer belegt hatten, als ordentliche Studiensemester angerechnet, so haben sie die Differenz zwischen dem Betrag der von ihnen nachweislich bezahlten Hörergebühr und dem normalen Studiengeld von 125.— RM nachzuzahlen.

II. Für Hörer:

Das Kollegiengeld beträgt im Semester für jede Wochenstunde 5.—

An den Darbietungen des Dolmetscher-Instituts können Hörer nur im Einvernehmen mit der Instituts-Leitung teilnehmen gegen Zahlung einer Pauschalgebühr von . . . 50.—

Ohne Lösung einer Hörerkarte ist gebührenfrei gestattet der Besuch der Allgemeinen Vorlesungen und Oeffentlichen Vorträge (O.-Z. 156—161 des Vorlesungs-Verzeichnisses), ferner der Besuch der Vorlesung über „Deutsche Rechtsgeschichte“ (O.-Z. 51).

Wegweiser durch die Gebäude, Amtsstellen und Institute der Handels-Hochschule Mannheim.

a) Rektor und Sekretariat der Handels-Hochschule, C 2, 1, Telefon: Rathauszentrale, Sammelnummer 35151.

Rektor: Professor Dr. Sommerfeld, Rathaus, Klink 133.

Sprechstunden des Rektors: Mo und Fr 11—12 Uhr.

Direktor des Sekretariats: Stadtamtmann Fehl, Rathaus, Klink 132.

Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr: täglich 10—12 Uhr und 15—18 Uhr (ausgenommen Samstags).

b) Bibliothek der Handels-Hochschule, Abteilung der Stadt- und Handels-Hochschul-Bücherei, Schloß, rechter Flügel, Telefon: Rathauszentrale, Klink 348.

Direktor der Bibliothek: Dr. Wilhelm Fraenger.

Kustos: Dr. Herbert Stubenrauch.

Bibliothekarinnen: Dipl.-Kfm. Lilly K. Lichtenthaeler. Dr. Gertrud Gelderblom.

Lese- und Arbeitszimmer: Mo—Sa 9—13, Mo—Fr auch 15—19 Uhr.

Auskunftsstelle der Mannheimer Bibliotheken: Mo—Sa 10—13, Di und Do auch 17—19 Uhr.

c) Betriebswissenschaftliches Institut einschl. Seminare.

1. Abt. Prof. Dr. Sommerfeld, A 1, 2, Zimmer 3, Tel. Rathaus, Klink 53.

Sprechstunden: täglich (mit Ausnahme Samstag) 15—16 Uhr.

Assistenten: Privatdozent Dr. Fleege-Althoff, Diplom-Kaufmann Dr. Ammelounx, Volontärassistent: Dipl.-Ing. Hartmann.

2. Abt. Prof. Dr. le Coutre, C 2, 1, Zimmer 14, Tel. Rathaus, Klink 509.

Sprechstunden: täglich (mit Ausnahme Samstag) 16—18 Uhr.

Assistent: Dr. Thoms.

Assistent für beide Abteilungen: Prof. Dr. Lysinski.

d) Volkswirtschaftliche Seminare, A 1, 2/3:

1. Seminar für Volkswirtschaft und Statistik: Direktor Professor Dr. Schuster, Zimmer 11; Tel. Rathaus, Klink 139.
Assistent: Privatdozent Dr. Wendt, Zimmer 12, Volontärassistenten: Diplom-Kaufmann Dr. Hagenbuch, Dr. Friedrich Frowein.
2. Volkswirtschaftliches Seminar: Direktor Prof. Dr. N. N., Zimmer 14b; Tel. Rathaus, Klink 528.
Assistent: Privatdozent Dr. Eppstein, Zimmer 14 a.
3. Archiv und Sekretariat der Seminare: Zimmer 13, Tel. Rathaus, Klink 528.
4. Arbeitsraum der Seminare mit volkswirtschaftlicher Handbibliothek: Zimmer 10.

e) Juristische Seminare, C 2, 1.

Direktoren: Professor Dr. Ludewig, Zimmer 9, Tel. Rathaus, Klink 51.
Professor Dr. N. N., Zimmer 10.
Bibliothek der Juristischen Seminare (C 2, 1), Zimmer 12.

f) Geographisches Seminar, A 4, 1.

Direktor: Prof. Dr. Tuckermann, Zimmer 2, Tel. Rathaus, Klink 508.
Assistent: Privatdozent Dr. Rudolph, Zimmer 1.

g) Institut und Seminar für Warenkunde.

Direktor: Professor Dr. Pöschl.
Assistent: Dr. Holl.

A 4, 1: Direktor und Sekretariat des Instituts für Warenkunde. Tel. Rathaus, Klink 530.

Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr täglich von 9—12 Uhr und von 15—16 Uhr.

Die Sammlungen sind täglich von 8 Uhr bis 16 Uhr, im Sommer bis 19 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet. Eine besondere Anmeldung ist nicht erforderlich.

C 8, 3: Chemische Abteilung, Tel. Rathaus, Klink 131.

h) Institut und Seminare für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4, Tel. Rathaus, Klink 52.

Direktor: Professor Dr. Selz, Tel. Rathaus, Klink 140.
Assistent: Dr. Bahle.

Das Institut ist für den öffentlichen Publikumsverkehr täglich von 1/9—12 Uhr geöffnet.

i) Sprachliche Seminare E 7, 20.

Direktor: Professor Dr. N. N., Zimmer 8, Tel. Rathaus-Zentrale, Klink 510.

Assistenten: Privatdozent Dr. Gutkind, Zimmer 12, Tel. Rathaus-Zentrale, Klink 541. Vladimir Prager, B. Sc. (Econ.) (Lond.). José Soto Anerio.

k) Institut zur sprach- und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung von Dolmetschern, E 7, 20. (Siehe auch Beilage.)

Leitung des Instituts: Zur Zeit der Rektor der Handels-Hochschule.

Stellv. Direktor: Privatdozent Dr. Gutkind.

Assistenten: Vladimir Prager, B. Sc. (Econ.) (Lond.). Serge Drouin.
Auskunft erteilt das Sekretariat des Instituts (E 7, 20).

l) Akademische Auslandsstelle, E 7, 20, Tel. Rathaus, Klink 510.

Auskunft für ausländische Studenten und für deutsche Studenten in

Auslandsangelegenheiten. Annahmestelle für die Bewerbungen um Auslandsstipendien des Akadem. Austauschdienstes.

Sprechstunden: Mi und Fr 11—12.

m) Förderungs-Gesellschaft an der Handels-Hochschule E. V., E 5, 16.

Sprechstunden: Montags bis Freitags 11—12 1/2 Uhr, Tel. Rathaus, Klink 171. Geschäftsführer: Ludwig Kollermann.

n) Studentenheim mit mensa academica, Lese- und Arbeitsräumen, E 5, 16.

Tischzeit: 12 1/4—13 1/2, 18 1/2—20 1/4 (Samstag bis 19 1/4 Uhr).

Lese- und Arbeitsräume: Mo bis Fr 8—21 Uhr, Samstags nur bis 19 Uhr.

o) Allgemeiner Studenten-Ausschuß, E 5, 16, Tel.: Nr. 20823.

Sprechstunden: 11—13 und 15—17 Uhr.

Amt für Leibesübungen.

Dem akademischen Amt für Leibesübungen obliegt die Pflege der Leibesübungen an der Handels-Hochschule Mannheim.

Regelmäßige Turnnachmittage und Sportstunden. Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Fechten, Tennis, Reiten, Fußball und sonstige Ballspiele, Wanderungen (Schwarzwald, Neckartal, Odenwald, Bergstraße, Haardt usw.), Wintersport.

**Die Förderungs-Gesellschaft
an der Handels-Hochschule Mannheim E. V.**

ist die Fürsorgestelle für die Studierenden unserer Hochschule und als örtlicher Wirtschaftskörper dem Deutschen Studentenwerk e. V. Dresden angeschlossen.

Soziale und wirtschaftliche Einrichtungen:

1. Akademische Krankenkasse. Die Akademische Krankenkasse ist lt. Beschluß des Kuratoriums vom 27. April 1932 mit Wirkung vom Sommer-Semester 1932 ab der Förderungs-gesellschaft übertragen worden. Damit ist der gesamte studentische Gesundheitsdienst der Handels-Hochschule bei der Förderungs-gesellschaft vereinigt.

Die Satzungen der Akademischen Krankenkasse, die insbesondere auch über die Leistungen Aufschluß geben, liegen im Geschäftszimmer der Förderungs-gesellschaft, im Sekretariat der Handels-Hochschule und im Astazimmer zur Einsicht offen.

Krankenscheine sind ausschließlich im Geschäftszimmer der Förderungs-gesellschaft gegen Entrichtung einer Gebühr von RM. —.50 zu lösen.

2. Pflichtuntersuchungen: Die Pflichtuntersuchung einschl. Reihendurchleuchtung, die sich als unbedingt notwendig erwiesen haben, erfolgen im 1. und 5. Studiensemester. Diesen beiden Untersuchungen, die durch die städt. Schularztstelle vorgenommen werden, hat sich jeder Studierende zu unterziehen. Aufforderung zur Untersuchung erfolgt am Schwarzen Brett. Wer sich dieser Pflichtuntersuchung nicht unterzieht, hat während des ganzen Studiums keinen Anspruch auf Leistungen der Fürsorgeabteilung, der Akademischen Krankenkasse, auch erhält er kein Testat für Leibesübungen.

3. Unfallversicherung: Sämtliche Studierenden sind durch einen mit der Allianz- und Stuttgarter Verein Versicherungs-Aktien-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag gegen Unfall versichert. Die Versicherungssummen für jede versicherte Person betragen:

RM. 3000.— für den Fall des Todes,

RM. 30000.— für den Fall dauernder Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit — Invalidität — (Kapitalzahlung),

RM. 5.— Tagelohn für den Fall vorübergehender Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit.

Die Versicherung umfaßt diejenigen Unfälle, die sich ereignen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Unterricht oder sonstigen Veranstaltungen der Hochschulen, mit satzungsmäßigen Veranstaltungen der Studentenschaft.

Jeder Unfall ist unverzüglich der Förderungs-Gesellschaft zu melden, die das weitere veranlaßt und auch nähere Auskunft erteilt.

4. Mensa academica im Studentenheim E 5, 16: Während der Semestermonate täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage geöffnet.

Preise: Mittagessen RM. 0.65, 10 Karten RM. 5.75; Abendessen RM. 0.60, 10 Karten RM. 5.25. Diese verbilligten Karten sind für das ganze Semester gültig; unbenutzte Karten

werden nicht vergütet. Am Büfett sind warme und kalte Getränke, belegte Brote und Rauchwaren erhältlich.

5. **Aufenthalts- und Arbeitsräume:** Im Studentenheim befinden sich zur allgemeinen Benutzung ein Arbeits-, ein Rauch- und ein Lesezimmer.

6. **Schreibmaschinen:** Da es noch nicht möglich war, eine Schreibmaschinenstube einzurichten, werden Schreibmaschinen zu größeren Arbeiten zur Verfügung gestellt.

7. **Freitische:** Studierenden können bei Erbringung des Nachweises der Bedürftigkeit Freitische gewährt werden. Antragsformblätter bei der Geschäftsstelle.

8. **Zusatznahrung:** Auf Grund eines ärztlichen Attestes der Schularztstelle in F 1 (Altes Rathaus) wird kranken oder unterernährten Studierenden nach Prüfung der Bedürftigkeit Zusatzkost, bestehend in Milch, Butter oder Kraftmitteln und dgl. gewährt.

9. **Heilkuren:** Kranken, insbesondere tuberkulosekranken Studierenden, die die Mittel für eine Heilkur nicht oder nicht ganz aufbringen können, wird die Durchführung einer solchen Heilkur ermöglicht.

10. **Erholungsaufenthalte:** Erholungsaufenthalte von 4 Wochen Dauer während der Oster- und Herbstferien werden auf Grund einer Bescheinigung der Schularztstelle in F 1 (Altes Rathaus) 2–3 Studierenden, die die Mittel hierfür nicht oder nicht ganz aufbringen können, ermöglicht, Bezüglich der Anmeldung erfolgt jeweils Anschlag am Schwarzen Brett.

11. **Einzelfürsorge:** In besonderen Fällen können Barunterstützungen, Naturalspenden, Mietzuschuß u. dgl. gewährt werden.

12. **Kurzfristige Darlehen:** Die Ausgabe kleinerer kurzfristiger Darlehen kann nur noch in allerdingendsten Fällen an vorübergehend in Not geratene Studierende gegen Schuldschein und Bürgschaft erfolgen.

13. **Langfristige Darlehen** an bedürftige Studierende, die in den letzten Semestern vor Abschluß des Studiums stehen und während der Studienzeit den Beweis menschlicher und wissenschaftlicher Bewährung erbracht haben.

14. **Studienstiftung des Deutschen Volkes:** Wissenschaftlich und menschlich besonders bewährte Studierende können sich um die Aufnahme in die Studienstiftung des Deutschen Volkes bewerben. Im Falle der Aufnahme übernimmt die Studienstiftung die gesamten Studien- und Lebenshaltungskosten, soweit sie nicht von den Familien der Studenten selbst aufgebracht oder auf dem Wege der Selbsthilfe gewonnen werden. Vertrauensdozent der Studienstiftung an unserer Hochschule ist Herr Prof. Dr. Schuster. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Allgemeines über die Gewährung von Beihilfen u. dgl.: Grundsatz aller Fürsorgearbeit ist völlige Neutralität in politischen und weltanschaulichen Dingen, sowie Auslese der Besten und Tüchtigsten, sowohl in menschlicher wie auch in wissenschaftlicher Hinsicht. In allen Fällen, in denen die Förderungsgesellschaft in Anspruch genommen werden soll, ist ein ausführliches und begründetes Gesuch persönlich dem Geschäftsführer abzugeben. Die Fürsorge der Förderungsgesellschaft durch Gewährung von Freitischen usw. tritt grundsätzlich erst vom 3. Semester ab ein.

Hochschulführer.

Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse in den deutschen Hochschulen gibt der vom Deutschen Studentenwerk e. V. in Dresden herausgegebene **Hochschulführer** eingehende Auskunft, der von der Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft Mannheim E. V. zum Preise von RM. 1.— bezogen werden kann.

Der **Deutsch-Oesterreichische Hochschulführer**, herausgegeben von dem Reichsausschuß für Jugend und Studentenschaft der Deutsch-Oesterreichischen Arbeitsgemeinschaft in München (Residenz), ist zum Preise von RM. —.25 beim Reichsausschuß erhältlich.

Private Vorbereitungskurse auf die Ergänzungsprüfung.

Die Kurse haben den Zweck, auf die in den Prüfungs-Ordnungen der Handels-Hochschule Mannheim geforderte Ergänzungsprüfung (in Preußen Sonder-Reifeprüfung genannt) für die Zulassung zu den Diplomprüfungen vorzubereiten. Mit Zustimmung des Unterrichtsministeriums und des Kuratoriums wurde ihre Verwaltung einem Ausschuß übertragen, welchem je ein Vertreter des Unterrichtsministeriums, des Kuratoriums, des Senats sowie

der Studentenschaft der Handels-Hochschule Mannheim angehören. Der Vertreter des Senats ist zugleich der geschäftsführende Vorsitzende dieses Ausschusses.

Die Kurse beginnen und enden in der Regel mit dem Semester; ihre Ferien fallen mit denen der Hochschule zusammen. Sofern ein Bedürfnis besteht, werden kurz vor dem Examen Wiederholungskurse abgehalten.

Es bestehen ein Vorkurs und zwei Hauptkurse (Hauptkurs I und II). Die Dauer der Kurse ist somit auf eine Zeit von 3 Semestern berechnet. Es muß vorausgesetzt werden, daß jeder Teilnehmer an dem Hauptkurse I in allen Fächern sichere Kenntnisse, die den Lehraufgaben der Untersekunda der öffentlichen höheren Lehranstalten entsprechen, mitbringt.

Zugelassen werden zu den Kursen:

a) Immatrikulierte Studierende der Handels-Hochschule Mannheim,

b) Sonstige Personen, die den Zulassungsbedingungen gemäß § 4 der „Ordnung der Ergänzungsprüfung für die Zulassung zum Studium an der Handels-Hochschule Mannheim“ entsprechen.

Die Meldungen zu den Kursen für das Sommer-Semester 1933 werden von Dienstag, den 18. April ab im Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim entgegengenommen. In den Meldungen sind folgende Angaben zu machen: Familien- und Vorname, Geburtstag und -Ort, Anschrift der Eltern, Stadtadresse, Ort der besuchten Schulen (Gymnasium, Oberrealschule etc.), Abgangsjahr von der Schule und letzte Klasse, bisher abgelegte Prüfungen, sowie die für die Ergänzungsprüfung gewählte erste und zweite Fremdsprache.

Zu dem Hauptkurse I werden nur solche Teilnehmer des Vorkurses zugelassen, die eine Bescheinigung der Professoren über den regelmäßigen, erfolgreichen Besuch des Vorkurses besitzen.

Die Anmeldegebühr beträgt einmalig 5 RM.

Die Kursgebühr beträgt für immatrikulierte Studierende für das Semester 75.— RM.

Für immatrikulierte Studierende sind die im Rahmen der sprachlichen Seminare an der Handels-Hochschule eingerichteten Darbietungen für Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Russisch gebührenfrei zugänglich.

Die sonstigen Teilnehmer haben für die von ihnen belegten Darbietungen der Kurse eine Gebühr von 5 RM. pro Semesterwochenstunde zu entrichten. Für die sprachlichen Darbietungen zahlen sie die von der Handels-Hochschule festgesetzten Hörergebühren.

Die Gebühren sind bis spätestens zum 15. Mai zu zahlen.

Bedürftigen, würdigen und begabten Studierenden oder Teilnehmern kann auf begründeten Antrag die Kursgebühr durch den Verwaltungsausschuß ganz oder teilweise erlassen oder auf kürzere Zeit gestundet werden.

Das Ausscheiden aus einem Kursus ist sofort dem Leiter des Kurses sowie dem Sekretariat der Handels-Hochschule schriftlich anzuzeigen. Falls sich die Teilnehmer nicht im Sekretariat der Hochschule und beim Kursleiter abmelden, gelten sie weiter als zum Kursus gehörig und sind verpflichtet, das jeweils fällige Honorar zu zahlen.

Näheres über den Unterricht sowie den Aufbau der Kurse ersiehe aus der Kurs-Ordnung.

Der Stundenplan der Kurse sowie alle sonstigen näheren Angaben werden in der zweiten Hälfte des Monats April am Schwarzen Brett angeschlagen. Auskünfte erteilt das Sekretariat der Handels-Hochschule.

Vorlesungs-Verzeichnis

Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Sommer-Semesters 1933 in ihren ersten Vorlesungen jeweils für ihr Fach eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben. Näheres wird seinerzeit am Schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

A. Betriebswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre . . . *Fleege-Althoff*
1 Std. Mi 11—12 in A 1, 2, Saal 7
2. Allgemeine Betriebslehre *Sommerfeld*
3 Std. Mo, Di, Mi 10—11 in A 4, 1, Aula
3. Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels . . . *le Coutre*
2 Std. Mo 11—13 in A 4, 1, Aula
4. Betriebswirtschaftliche Statistik mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels . . . *le Coutre*
1 Std. Do 11—12 in A 4, 1, Aula
5. Betriebsorganisation mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels *le Coutre*
1 Std. Do 12—13 in A 4, 1, Aula
6. Die betriebswirtschaftliche Bewertungsfrage . *Fleege-Althoff*
1 Std. Di 19—20 in A 1, 2, Saal 7
7. Kapitalverkehr *Sommerfeld*
2 Std. Di 11—13 in A 1, 2, Saal 7
8. Termingeschäfte *Sommerfeld*
1 Std. Mo 9—10 in A 1, 2, Saal 7
9. Bankbetriebslehre I. Teil *Fleege-Althoff*
2 Std. Di, Mi 18—19 in A 1, 2, Saal 7

10. Buchhaltung und Bilanz I. Teil (mit Uebungen für Anfänger) *Fleege-Althoff*
3 Std. Mi 12—13, Do 9—11 in A 1, 2, Saal 16
11. Warenkalkulation (mit Uebungen) *Fleege-Althoff*
1 Std. Do 15—16 in A 1, 2, Saal 7
12. Psychologie der Betriebsarbeit *Lysinski*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 15
13. Verkaufspsychologie *Lysinski*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 16
14. Politische Arithmetik I: Zinseszins-, Renten- und Tilgungsrechnung (mit Uebungen) *Meltzer*
2 Std. Mo 17—19 in A 1, 2, Saal 16
15. Betriebswirtschaftliche Nomographie (Graphische Behandlung von Funktionen mit zwei und mehr Variablen) *Fröhner*
2 Std. Mo, Mi 14—15 in A 1, 2, Saal 16
16. Reguläre Ertragsteuerbilanzen *Aufermann*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 16
17. Kaufmännische Geschäftstechnik *Kähny*
2 Std. Mo 16—17, Do 17—18 in A 1, 2, Saal 15

2. Seminare und Uebungen.

18. Betriebswirtschaftliches Proseminar *Fleege-Althoff*
2 Std. Mi 15—17 in A 1, 2, Saal 7
19. Betriebswirtschaftliches Seminar (behandelt werden ausgewählte Fragen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre) *le Coutre*
2 Std. Do 16—18 in A 4, 1, Aula
20. Betriebswirtschaftliches Seminar *Sommerfeld*
2 Std. Mi 11—13 in A 4, 1, Aula
21. Seminar für Wirtschaftsprüfer *Sommerfeld*
2 Std. Mi 20—22 in A 1, 2, Saal 7
22. Seminar für kaufmännisches Rechnungswesen und die Treuhandpraxis (behandelt werden schwierige Fälle der doppelten Buchhaltung) *le Coutre*
2 Std. Mo 20—22 in A 4, 1, Aula
23. Uebungen zur Werbepsychologie *Lysinski*
2 Std. (14tägig) Do 20—22 in A 1, 2, Saal 16
24. Betriebswirtschaftliches Steuerpraktikum . . . *Aufermann*
1 Std. Di 20—21 in A 1, 2, Saal 7

3. Uebungen im Rahmen des Betriebswissenschaftlichen Instituts.

25. Kaufmännisches Rechnen I *Ammelounx*
3 Std. Mo, Di, Mi 10—11 in A 1, 2, Saal 16
26. Kaufmännisches Rechnen II (Münz-, Effekten-,
Devisen-, Arbitragerechnen) *Thoms*
2 Std. Mo, Do 11—12 in A 1, 2, Saal 16
27. Buchhaltung I *Thoms*
2 Std. Mo, Do 12—13 in A 1, 2, Saal 16
28. Buchhaltung II *Ammelounx*
3 Std. Mo, Di 15—16, Mi 17—18 in A 1, 2, Saal 7
29. Organisation der modernen Buchführung mit
Demonstrationen *Thoms*
2 Std. Di 16—18 in C 2, 1, Saal 17
30. Uebungen in Termingeschäften *Ammelounx*
1 Std. Di 17—18 in A 1, 2, Saal 15

B. Volkswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

31. Einführung in die Volkswirtschaftslehre . . . *Wendt*
2 Std. Di 9—11 in A 1, 2, Saal 7
32. Allgemeine Volkswirtschaftslehre *N. N.*
4 Std. Mo, Do 11—13 in A 1, 2, Saal 7
33. Finanzwissenschaft *Schuster*
3 Std. Di 11—13, Fr 11—12 in A 1, 2, Saal 16
34. Geschichte der Volkswirtschaftslehre *Schuster*
2 Std. Mo 16—18 in A 1, 2, Saal 16
35. Spezielle Volkswirtschaftslehre IV (Agrarpoli-
tik und Handwerk) *Eppstein*
1 Std. Fr 12—13 in A 1, 2, Saal 16
36. Der Handelsteil der Zeitung (zugleich Einfüh-
rung in die Konjunkturkunde) *Eppstein*
1 Std. Di 17—18 in A 1, 2, Saal 16
37. Geld und Währung *Wendt*
1 Std. Fr 10—11 in A 1, 2, Saal 16
38. Deutsche Wirtschafts- und Sozial-Geschichte
von der Begründung des Zollvereines bis zur
Gegenwart *Springer*
2 Std. Do 9—11 in A 1, 2, Saal 15

39. Neuere und neueste französische Wirtschafts-
geschichte *Springer*
1 Std. Mi 18—19 in A 1, 2, Saal 16
40. Einführung in die Statistik *Schott*
1 Std. Mo 18—19 in A 1, 2, Saal 15

2. Seminare, Uebungen und Ausflüge.

41. Volkswirtschaftliches Proseminar *Eppstein*
2 Std. Mi 11—13 in A 1, 2, Saal 6
42. Volkswirtschaftliches Proseminar *Wendt*
2 Std. Di 15—17 in A 1, 2, Saal 6
43. Seminar für Volkswirtschaft und Statistik
(Allgemeine Abteilung) *Schuster*
2 Std. Do 18—20 in A 1, 2, Saal 6
44. Seminar für Volkswirtschaft und Statistik
(Abt. für Fortgeschrittene u. Doktoranden) . . *Schuster*
2 Std. (14tägig) Do 11—13 in A 1, 2, Saal 6
45. Volkswirtschaftliches Seminar *N. N.*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 6
46. Seminar für Politik (Privatissime*) *Schuster*
2 Std. (14tägig) Do 11—13 in A 1, 2, Saal 6 *und Wendt*
47. Sozialpolitische Uebungen über das Be-
völkerungsproblem *Eppstein*
1 Std. Mi 16—17 in A 1, 2, Saal 6
48. Wirtschaftsgeschichtliche Uebungen *Springer*
1 Std. Mi 17—18 in A 1, 2, Saal 6
49. Volkswirtschaftliche Ausflüge *Schuster, Epp-*
stein u. Wendt

C. Rechtswissenschaft.

1. Vorlesungen.

50. Einführung in das private und öffentliche
Recht *Ludewig*
3 Std. Di, Mi, Do 8—9 in A 1, 2, Saal 7
51. Deutsche Rechtsgeschichte *Ludewig*
3 Std. Mi 10—11 u. 19—20, Do 10—11 in A 1, 2,
Saal 7 (unentgeltlich)
52. Bürgerliches Recht (Allgemeiner Teil) *N. N.*
2 Std. Mi 20—22 in A 1, 2, Saal 16

*) Das Seminar für Marktforschung wird regelmäßig im Winter-Semester abgehalten.

53. Bürgerliches Recht (Recht der Schuldverhältnisse, Allgemeine Lehren) *N. N.*
2 Std. Sa 11—13 in A 1, 2, Saal 16
54. Bürgerliches Recht (Familien- und Erbrecht) . *Ludewig*
2 Std. Mo, Di 9—10 in A 1, 2, Saal 7
55. Konversatorium im bürgerlichen Recht II (Recht der Schuldverhältnisse) *N. N.*
2 Std. Mo, Fr 8—9 in A 1, 2, Saal 16
56. Handelsrecht I (Handelsstand und Handelsgesellschaften) *Ludewig*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 7
57. Konversatorium im Handels- u. Wechselrecht *N. N.*
2 Std. Mi, Do 9—10 in A 1, 2, Saal 16
58. Arbeitsrecht II. Teil *N. N.*
2 Std. Di 16—18 in A 1, 2, Saal 7
59. Zwangsvollstreckung und Konkurs *Brehm*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 15
60. Völkerrecht *Dahm*
1 Std. Fr 20—21 in A 1, 2, Saal 15
61. Grundzüge des Verwaltungsrechts unter besonderer Berücksichtigung des Gewerberechts *Brehm*
1 Std. Mi 18—19 in A 1, 2, Saal 15
62. Allgemeines Steuerrecht (Grundzüge des Deutschen Steuerrechts) *Strauß*
2 Std. Mo 18—20 in A 1, 2, Saal 16
63. Wechsel- und Scheckrecht *Perels*
1 Std. Fr 18—19 in A 1, 2, Saal 15

2. Seminare und Uebungen.

64. Juristisches Seminar (Uebungen im bürgerlichen Recht, Handels- u. Wirtschaftsrecht) . . *Ludewig*
2 Std. Mi 20—22 in A 1, 2, Saal 16
65. Juristisches Seminar (Uebungen im bürgerlichen Recht, Handels- und Arbeitsrecht) . . . *N. N.*
2 Std. Sa 11—13 in A 1, 2, Saal 16
66. Juristisches Seminar für Fortgeschrittene (nur für einen ausgewählten Hörerkreis) *Ludewig*
1 Std. zu einer noch zu vereinbarenden Zeit, privatissime und unentgeltlich

67. Juristisches Seminar für Fortgeschrittene (nur für einen ausgewählten Hörerkreis) *N. N.*
1 Std. zu einer noch zu vereinbarenden Zeit, privatissime und unentgeltlich

D. Verkehrs-, Versicherungs- und Genossenschaftswesen.

1. Vorlesungen.

68. Allgemeine und besondere Versicherungslehre II. Teil: Besondere Versicherungslehre (Die Lehre von den einzelnen Versicherungszweigen) *Koburger*
1 Std. Mo 19—20 in A 1, 2, Saal 15
69. Praktische Fälle aus dem Gebiete des Binnenschifffahrtsrechts *Lindeck*
1 Std. Mi 19—20 in A 1, 2, Saal 15
70. Recht und Wirtschaft der Genossenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Judikatur der letzten Jahre *Schön*
2 Std. Mi 16—18 in A 1, 2, Saal 15

2. Seminare.

71. Versicherungswissenschaftliches Praktikum (Seminar für Privat- u. Sozialversicherung) . . *Koburger*
1 Std. Mo 20—21 in A 1, 2, Saal 15

E. Geographie.

Wirtschafts- und Verkehrsgeographie; Geologie.

1. Vorlesungen.

72. Länder- und Wirtschaftskunde von Europa (mit Ausnahme von Mitteleuropa) *Tuckermann*
4 Std. Mi, Fr 8—10 in A 4, 1, Aula
73. Die natürlichen Grundlagen der deutschen Volkswirtschaft *Häberle*
2 Std. Mi 18—20 in A 4, 1, Saal 5
74. Länder und Wirtschaftskunde von Südamerika *Rudolph*
2 Std. Mo 8—10 in A 4, 1, Saal 5

2. Uebungen und Ausflüge.

75. Geographisches Seminar: Kultur und Wirtschaft der gemäßigten Zone *Tuckermann*
2 Std. Sa 9—11 in A 4, 1, Aula

76. Geographisches Kolloquium: Verkehrsgeographische Fragen der Rheinlande *Tuckermann*
2 Std. Di 18—20 in A 4, 1, Aula, oder Saal 5
77. Geographisches Kartenlesen *Rudolph*
1 Std. nach Vereinbarung auf dem Geographischen Seminar in A 4, 1, Zimmer 1
78. Halb-, ganz- und mehrtägige Unterrichtsausflüge (gemeinsam mit Prof. Dr. Häberle und Privatdozent Dr. Rudolph), jeweils nach besonderer Vereinbarung *Tuckermann*

F. Warenkunde und Technik.

1. Vorlesungen.

79. Warenkunde Teil II¹⁾ (Edel- und Nutzsteine, Glas- und Tonwaren) *Pöschl*
2 Std. Di 8—10 in A 4, 1, Saal 5
80. Massengüter des Welthandels Teil I¹⁾ (Handelssorten, Handelsbräuche) *Pöschl*
2 Std. Do 8—10 in A 4, 1, Saal 5

2. Seminare, Uebungen und Ausflüge.

81. Warenkundliches Seminar *Pöschl*
2 Std. Mi 9—11 in A 4, 1, Saal 5
82. Warenkundliche Uebungen (Prüfung von Warenproben nach äußeren Merkmalen nebst Besichtigung industrieller Anlagen) *Pöschl*
2 Std. Fr 10—12 in A 4, 1, Saal 5
83. Mikroskopische Uebungen für Anfänger und Fortgeschrittene *Pöschl*
2 Std. Di 11—13 in A 4, 1, Saal 5
(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr von 3.— RM. im Sekretariat des Instituts für Warenkunde in A 4, 1, Zimmer 7, zu bezahlen).

G. Chemie.

1. Vorlesung.

84. Anorganische Chemie *Cantzler*
2 Std. Mo 17—19 in C 8, 3, Saal 3

¹⁾ Die Teile I—IV der ersten und I, II der zweiten Vorlesungsreihe wiederholen sich turnusmäßig nach jedem 4. bzw. 2. Semester. Es ist den Studierenden freigestellt, mit welchem Teil sie die Reihen dieser Vorlesungen beginnen wollen, da in jedem Semester abgeschlossene Gebiete zur Darstellung gelangen.

2. Uebungen.

Die Teilnehmer an den Uebungen wollen sich rechtzeitig, spätestens innerhalb der ersten Semesterwoche, im Sekretariat des Instituts für Warenkunde, A 4, 1, Zimmer 7, anmelden.

85. Chemische Uebungen für Anfänger und Fortgeschrittene nach Wahl *Herrdegen*
- a) für Anfänger
6 Std. Di u. Fr 14—17 in C 8, 3,
Chemisches Laboratorium
- b) für Anfänger und Fortgeschrittene
12 Std. Mo 9—12 u. 14—17, Di u. Fr 14—17 in C 8, 3,
Chemisches Laboratorium
- Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr (für 6 Std. 15 RM und für 12 Std. 30 RM (der sonstigen Berechnung werden nur 6 Std. zugrunde gelegt), die Hörer außerdem eine Unfallversicherungsprämie von RM 1.50 im Sekretariat des Instituts für Warenkunde, A 4, 1, Zimmer 7, zu bezahlen.

H. Mathematik.

- (15.) Betriebswirtschaftliche Nomographie *Fröhner*
2 Std. Mo, Mi 14—15 in A 1, 2, Saal 16

I. Sprachen.

I. Deutsch.

1. Vorlesungen.

86. Die deutsche Sprache der Gegenwart *Leupold*
2 Std. Do 20—22, E 7, 20, Saal 5
87. Friedrich Hebbel und Richard Wagner als dramatische Dichter *Dorn*
1 Std. Di 18—19, E 7, 20, Saal 5

2. Uebungen.

88. Uebungen zur Pflege des sprachlichen Ausdrucks *Leupold*
1 Std. Mi 20—21, E 7, 20, Saal 5

II. Englisch.

1. Vorlesung.

89. Englische Satzlehre *N. N.*
1 Std.

2. Seminare und Uebungen.

90. Englisch Seminar *N. N.*
2 Std.
91. Uebungen zur Stilistik und Syntax *N. N.*
2 Std.

92. Handelsbriefe und -berichte (Warenverkehr) . *Mattis*
2 Std. Mi 19—21, E 7, 20, Saal 9
93. Handelsbriefe und -berichte (Bankverkehr) . . *Mattis*
2 Std. Do 11—13, E 7, 20, Saal 9
94. Handelsteil englischer und amerikanischer Zeitungen (Geld- und Kapitalmarkt) *Mattis*
1 Std. Mo 12—13, E 7, 20, Saal 9
95. Lektüre englischer wirtschaftswissenschaftlicher Literatur *Mattis*
1 Std. Mo 11—12, E 7, 20, Saal 9

3. Übungen im Rahmen des Englischen Seminars.

96. Uebersetzung und Besprechung moderner englischer Texte mit besonderer Berücksichtigung kulturkundlicher Fragen *Prager*
1 Std. Fr 10—11 E 7, 20, Saal 5

4. Übungen im Rahmen des Dolmetscher-Instituts.

A. Proseminar.

97. Einführung in die Wirtschaftssprache (Warenverkehr) *Mattis*
2 Std. Mo, Do 15—16, E 7, 20, Saal 9
98. Uebersetzen:
- a) Deutscher Text ins Englische *Mattis*
1 Std. Mo 10—11, E 7, 20, Saal 5
- b) Englischer Text ins Deutsche *Prager*
1 Std. Di 12—13, E 7, 20, Saal 5
99. Abfassung von Berichten *Prager*
1 Std. Mi 10—11, E 7, 20, Saal 5
100. Technik des Dolmetschens *Prager*
3 Std. Di 11—12, Mi 9—10, Fr 9—10, E 7, 20, Saal 5
101. Diskussionsdolmetschen *Mattis mit Prager*
1 Std. Di 9—10, E 7, 20, Saal 5
102. Konferenzdolmetschen *Gutkind*
3 Std. Di 18—21, E 7, 20, Saal 9
103. Englische Stenographie *Bausch*
2 Std. (nach Vereinbarung)

B. Hauptseminar.

- (102). Konferenzdolmetschen *Gutkind*
3 Std. Di 18—21, E 7, 20, Saal 9

104. Technik des Dolmetschens *Prager*
3 Std. Do 9—10, Fr 11—13, E 7, 20, Saal 5
105. Diskussionsdolmetschen *Mattis mit Prager*
1 Std. Di 10—11, E 7, 20, Saal 5
106. Referate *Prager*
2 Std. Mi 11—13, E 7, 20, Saal 5
107. Uebersetzen *Mattis*
2 Std. Di 15—17, E 7, 20, Saal 9
108. Juristische Texte *Mattis*
2 Std. Do 16—18, E 7, 20, Saal 5
109. Abschließende Übungen *Gutkind mit Prager*
1 Std. Do 10—11, E 7, 20, Saal 10
- (103.) Englische Stenographie *Bausch*
2 Std. (nach Vereinbarung)

III. Französisch.

1. Vorlesung.

110. Entwicklungstendenzen des heutigen Französisch *Gutkind*
1 Std. Mo 20—21, E 7, 20, Saal 9

2. Seminare und Übungen.

111. Französisches Seminar *Gutkind*
2 Std. Di 7.30 pünktl. bis 9, E 7, 20, Saal 7
112. Uebersetzung und Besprechung moderner französischer Texte mit besonderer Berücksichtigung kulturkundlicher Fragen *Gutkind*
1 Std. Mi 7—8, E 7, 20, Saal 7
113. Handelsbriefe und -berichte (Warenverkehr) . *Burkard*
2 Std. Sa 9—11, E 7, 20, Saal 9
114. Handelsteil französischer Zeitungen (Geld- und Kapitalmarkt) *Gutkind*
1 Std. Mi 8—9, E 7, 20, Saal 7
115. Lektüre französischer wirtschaftswissenschaftlicher Literatur *Gutkind*
1 Std. Mo 19—20, E 7, 20, Saal 10

3. Übungen im Rahmen des französischen Seminars.

116. Übungen zur Stilistik und Syntax *Mertens*
2 Std. Di, Mi 9—10, E 7, 20, Saal 7

4. Übungen im Rahmen des Dolmetscher-Instituts.

A. Proseminar.

117. Einführung in die Wirtschaftssprache (Warenverkehr) *Ammelounx*
2 Std. Mo, Do 12—13, E 7, 20, Saal 7
118. Uebersetzen *Mertens*
2 Std. Di, Mi 10—11, E 7, 20, Saal 7
119. Abfassung von Berichten *Drouin*
1 Std. Do 10—11, E 7, 20, Saal 7
120. Technik des Dolmetschens *Gutkind*
3 Std. Di 12—13, Do 7.30 pünktl. bis 9, E 7, 20, Saal 7 *mit Drouin*
121. Diskussionsdolmetschen *Gutkind*
1 Std. Di 11—12, E 7, 20, Saal 7 *mit Drouin*
- (102.) Konferenzdolmetschen *Gutkind*
3 Std. Di 18—21, E 7, 20, Saal 9
122. Französische Stenographie *Mayer-Lindmann*
2 Std. (nach Vereinbarung)
- B. Hauptseminar.
- (102.) Konferenzdolmetschen *Gutkind*
3 Std. Di 18—21, E 7, 20, Saal 9
123. Technik des Dolmetschens *Gutkind*
3 Std. Di 9—11, Fr 9—10, E 7, 20, Saal 10 *mit Drouin*
124. Diskussionsdolmetschen *Gutkind*
1 Std. Do 9—10, E 7, 20, Saal 10 *mit Drouin*
125. Referate *Gutkind*
2 Std. Mi 11—13, E 7, 20, Saal 10 *mit Drouin*
126. Uebersetzen:
- a) Französischer Text in Deutsche *Gutkind*
1 Std. Mi 9—10, E 7, 20, Saal 10
- b) Deutscher Text in Französische *Drouin*
1 Std. Mo 18—19, E 7, 20, Saal 10
127. Juristische Texte (Gerichtsverfassung u. -verfahren) *Ammeloux*
2 Std. Do 11—12, Fr 17—18, E 7, 20, Saal 10 *mit Drouin*
- (109.) Abschließende Übungen *Gutkind*
1 Std. Do 10—11, E 7, 20, Saal 10 *mit Prager*
- (122.) Französische Stenographie *Mayer-Lindmann*
2 Std. (nach Vereinbarung)

IV. Italienisch.

1. Übungen

128. Einführung in die Umgangssprache (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo, Mi, Fr 18—19, E 7, 20, Saal 3
129. Einführung in die Wirtschaftssprache *Burkard*
2 Std. Mo, Fr 17—18, E 7, 20, Saal 3
130. Handelsbriefe und -berichte *Burkard*
1 Std. Mi 19—20, E 7, 20, Saal 3
131. Übungen zur Stilistik und Syntax *Burkard*
1 Std. Di 18—19, E 7, 20, Saal 3

2. Seminar

132. Lektüre und Referate über wirtschaftliche und kulturelle Fragen Italiens *Burkard*
1 Std. Di 17—18, E 7, 20, Saal 3

V. Spanisch.

1. Übungen

133. Einführung in die Umgangssprache (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Di, Do, Fr 19—20, E 7, 20, Saal 3
134. Einführung in die Wirtschaftssprache *Burkard*
2 Std. Di, Do 20—21, E 7, 20, Saal 3
135. Handelsbriefe und -berichte *Burkard*
1 Std. Mi 20—21, E 7, 20, Saal 3
136. Übungen zur Stilistik und Syntax *Burkard*
1 Std. Mo 19—20, E 7, 20, Saal 3

2. Seminar

137. Lektüre und Referate über wirtschaftliche und kulturelle Fragen Spaniens und der ibero-amerikanischen Staaten *Burkard*
1 Std. Mo 20—21, E 7, 20, Saal 3

VI. Russisch.

Übungen.

138. Einführung in die Russische Sprache *Dannenberger*
3 Std. Mo, Mi, Fr 18—19, E 7, 20, Saal 5
139. Lektüre von wirtschaftlichen, sozialen und literarischen Abhandlungen *Dannenberger*
3 Std. Mo, Mi, Fr 19—20, E 7, 20, Saal 5

K. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

1. Vorlesungen.

140. Psychologische und pädagogische Jugendkunde von der frühen Kindheit bis zur Reifezeit (mit gelegentlichen Demonstrationen) . . . *Selz*
3 Std. Mo 17—19, Mi 17—18, in A 4, 1, Aula
141. Grundzüge der Logik nach dem Stande der gegenwärtigen Forschung *Selz*
2 Std. Do 16—18 in A 1, 2, Saal 7
142. Geschichte und Organisation der Handelsschule in Deutschland und den übrigen europäischen Ländern *Willareth*
1 Std. Mi 15—16 in A 1, 2, Saal 16
143. Spezielle Didaktik der Erdkunde und Warenkunde, der Staatskunde und des Deutschen . *Hall*
1 Std. Do 10—11 in A 4, 1, Saal 5
144. Methodik des neusprachlichen Unterrichts . . *Streibich*
1 Std. Do 7—8 in E 7, 20, Saal 5
145. Die seelischen Abartungen der Entwicklungsjahre *Moses*
1 Std. Do 19—20 in A 1, 2, Saal 16
146. Probleme und Ergebnisse der heutigen Denk-, Willens- und Gefühlspsychologie *Meyer*
2 Std. Mo, Do 19—20 in A 1, 2, Saal 7
- (12.) Psychologie der Betriebsarbeit *Lysinski*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 15
- (13.) Verkaufspsychologie *Lysinski*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 16

2. Seminare und Uebungen.

147. Pädagogisches Seminar: Besprechung von Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Psychologie und Pädagogik *Selz*
2 Std. Mi 18—20 in N 2, 4, Saal 2
148. Philosophisches Seminar *Selz*
1 Std. Di 17—18 in N 2, 4, Saal 2
149. Handelspädagogisches Seminar: Lehrproben und Besprechungen aus dem Gebiete der Betriebswirtschaftslehre *Willareth*
2 Std. Do 8—10 in A 1, 2, Saal 6

150. Handelspädagogisches Seminar: Lehrproben und Besprechungen aus dem Gebiete der Erdkunde und Warenkunde, der Staatskunde und des Deutschen *Hall*
2 Std. Di 8—10 in A 1, 2, Saal 16
151. Pädagogisches Sprachseminar: Lehrproben und Besprechungen aus dem Gebiete der neueren Sprachen *Streibich*
2 Std. Di 14—16 (oder nach Vereinbarung) in E 7, 20, Saal 5
152. Heilpädagogisches Seminar in Verbindung mit der Beratungsstelle des Stadtjugendamts (für beschränkte Teilnehmerzahl nach Anmeldung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in R 5, 1) 16.30—18.30 Uhr *Moses*
153. Uebungen über wertphilosophische Voraussetzungen der Pädagogik *Meyer*
1 Std. Do 20—21 in N 2, 4, Saal 2
154. Praktischer Einführungskurs in die experimentelle Psychologie und Pädagogik *Meyer u. Bahle*
2 Std. Fr 18—20 in N 2, 4, Saal 2
- (23.) Uebungen zur Werbepsychologie *Lysinski*
2 Std. (14tägig) Do 20—22 in A 1, 2, Saal 16

3. Im Rahmen des Instituts für Psychologie und Pädagogik.

155. Selbständige Untersuchungen auf dem Gebiet der allgemeinen und angewandten Psychologie sowie der psychologischen Pädagogik . *Selz*
(täglich nach Bedarf) im Institut für Psychologie und Pädagogik in N 2, 4, II. Anmeldung zu sämtlichen Arbeiten in den Sprechstunden.

L. Allgemeine Vorlesungen

(öffentlich und unentgeltlich).

- (51.) Deutsche Rechtsgeschichte *Ludewig*
3 Std. Mi 10—11 u. 19—20, Do 10—11 in A 1, 2, Saal 7
156. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts *Springer*
1 Std. Di 20—21 in A 1, 2, Saal 16
157. Kulturprobleme der Gegenwart *Muckle*
2 Std. Mo 20—22 in A 4, 1, Saal 5

158. Einführung in das medizinische Denken und Wissen *Harms*
1 Std. Di 20—21 in A 1, 2, Saal 15
159. Urgeschichte der Germanen bis auf Karl den Großen (mit Lichtbildern, sowie Museumsführungen und Ausflügen) *Gropengießer*
1 Std. Fr 20—21 in A 1, 2, Saal 16
160. Kultur und Besiedelung des Rheinlandes in vorrömischer Zeit (unter besonderer Berücksichtigung der Pfalz — mit Lichtbildern) . . *Sprater*
1 Std. Do 20—21 in A 4, 1, Saal 5

M. Öffentliche Vorträge.

161. Sechs Vorträge für die Studierenden über „Die Geschlechtskrankheiten in ihrer hygienischen und sozialen Bedeutung“ von Facharzt Dr. V. Lion, Mannheim.
Weitere Vorträge sind vorgesehen. Näheres wird seinerzeit bekanntgegeben.

N. Stenographie-Kurs.

162. Kurs zur Einführung in die deutsche Einheitskurzschrift. II. Teil: Redeschrift.
2 Std. Mo, Do 15—16 in A 1, 2, Saal 6. Kursleiter:
Kaufmann Karl Scheffel (S. 6. 24).

O. Leibesübungen.

163. A. Allgemeine Uebungen:

I. Studenten:

- | | |
|--|--|
| 1. Körperschule, Leichtathletik
Fr 16.15—17.30 im Stadion
Leitung: Sportlehrer Neumann | 2. Fußball, Handball
Fr 14.15—16 im Stadion
Leitung: Sportlehrer Neumann |
| 3. Faustball
Sa 8.15—9.30 im Stadion
Leitung: Sportlehrer Neumann | 4. Schwimmen
Do 12.15—13 im Herschelbad (gr. Halle)
Leitung: Sportlehrer Neumann |
| 5. Tennis
Teilnahme nach besonderer Vereinbarung mit dem A.f.L.
Leitung: Sportlehrer Neumann | 6. Fechten
Sa 14—16 im Gymnasium (Roonstr.)
Leitung: Fechtlehrer Lorber |

7. Boxen
Di 7—9
Leitung: Herr Polzer

8. Rudern
Beim Mannheimer Ruderverein Amicitia
Teilnahme nach besonderer Vereinbarung mit dem A.f.L.
Leitung: Herr Gwinner

9. Kleinkaliberschießen
Teilnahme nach besonderer Vereinbarung mit dem A.f.L.

10. Reiten
Mannheimer Reiterverein, Schloßbreitbahn und Reitinstitut Reichert, Schwetzingen Str. 28
Vorherige Rücksprache mit dem A.f.L. erforderlich

II. Studentinnen:

1. Körperschule, Leichtathletik, Rasenspiele
Sa 9.30—11 im Stadion
Leitung: Sportlehrer Neumann

2. Tennis
s. I. 5.

3. Fechten
s. I. 6.

4. Schwimmen
Mo u. Do 20—21½ im Herschelbad, Frauenschwimmhalle (gemeinsam mit dem 1. Mannheimer Damenschwimmklub)

B. Besondere Uebungen:

1. Leichtathletik und Rasenspiele für Trainingsgemeinschaft, Teilnahme nach besonderer Vereinbarung mit dem A.f.L.
Leitung: Sportlehrer Neumann
2. Geländesport (Uebungen und Ausmärsche)
3. Prüfung für das Deutsche Turn- u. Sportabzeichen
Auskunft erteilt das A.f.L.
Leitung: Sportlehrer Neumann
4. Lehrgang im Rettungsschwimmen (Bronzeplakette der D.L.R.G.)
Auskunft erteilt das A.f.L.
Leitung: Sportlehrer Neumann

Alle näheren Angaben vermittelt das Amt für Leibesübungen beim Asta; sie werden auch zu Beginn des Semesters am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Der akademische Lehrkörper.

(Spr. = Sprechstunde. Die Zahlen am Schlusse bezeichnen, soweit nicht anders vermerkt, die Nummer der angezeigten Vorlesung oder Uebung.)

I. Ordentliche Professoren:

1. **le Coutre, Dr. Walter** (Betriebswirtschaftslehre).
Spr.: Mi 9—10 in C 2, 1, Zimmer 16, Tel. Rathaus, Klink 509.
Vorlesungen Nr. 3, 4, 5, 19, 22.
(Wohnung: Friedrich-Karl-Straße 12, Tel. 41582.)
2. **Ludewig, Dr. Wilhelm** (Bürgerliches, Handels- und Wirtschaftsrecht).
Spr.: Nach den Vorlesungen in C 2, 1, Zimmer 9, Tel. Rathaus, Klink 51.
Nr. 50, 51, 54, 56, 64, 66.
(Wohnung: Mannheim, Goethestr. 6, Tel. 43887).
3. **Pöschl, Dr. Viktor** (Chemie und Warenkunde).
Spr.: Di 10½—11, Mi und Sa 11—12, Do 10—11 Uhr in A 4, 1, Zimmer 7—8, Tel. Rathaus, Klink 530. — Institut für Warenkunde, außerdem nach Vereinbarung. Nr. 79, 80, 81, 82, 83.
(Wohnung: Rheinwillenstr. 16, Tel. 30007.)
4. **Schott, Dr. Sigmund**, Oberverwaltungsrat, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim (Statistik).
Spr.: Nach der Vorlesung. Nr. 40.
(Wohnung: Rheindammstr. 18, Tel. 22471 oder Rathaus, Sammelnummer 35151, Klink 266.)
5. **Schuster, Dr. Ernst**, zugleich ord. Honorar-Professor a. d. Universität Heidelberg (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft).
Nr. 33, 34, 43, 44, 46, 49.
(Wohnung: Leibnizstr. 3, Tel. 43982.)
6. **Selz, Dr. Otto** (Philosophie, Psychologie und Pädagogik).
Spr.: Di 18¼—19 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II, Tel. Rathaus, Sammelnummer 35151, Klink 140; außerdem nach Vereinbarung. Nr. 140, 141, 147, 148, 155.
(Wohnung: Meerwiesenstr. 29, Tel. 27680.)
7. **Sommerfeld, Dr. Heinrich**, zugleich ord. Honorar-Professor a. d. Universität Heidelberg (Betriebswirtschaftslehre).
Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 4, Tel. Rathaus, Klink 138.
Nr. 2, 7, 8, 20, 21.
(Wohnung: Rheinwillenstr. 9, Tel. 29894.)
8. **Tuckermann, Dr. Walther** (Geographie, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 4, 1, Zimmer 1/2, Tel. Rathaus, Klink 508. Nr. 72, 75, 76, 78.
(Wohnung: Friedrichsplatz 14, Tel. 43262.)
- N. N., (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft).
Nr. 32, 45.
- N. N., (Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht).
Nr. 52, 53, 55, 57, 58, 65, 67.
- N. N., (Sprachen).
Nr. 89, 90, 91.

II. Inaktive ordentliche Professoren:

- Altmann, Dr. S. P.** (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft).
Liest nicht.
- Glauser, Dr. Ch.** (Französische Sprache).
Liest nicht.

N. N., hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre (mit der Wahrnehmung der Aufgaben dieser Dozentur ist Privatdozent Dr. Fleege-Althoff betraut).

III. Ordentlicher Honorarprofessor:

Strauß, Dr. Sigmund, Rechtsanwalt, Mannheim, Renzstr. 3, Tel. 30908,
Büro: B 2, 10a, Tel. 20042. Nr. 62.

IV. Außerordentliche Professoren:

Lysinski, Dr. Edmund, Mannheim, Waldparkdamm 9, Tel. 28193 oder Rathaus, Klink 53 (Betriebspsychologie). Nr. 12, 13, 23.

Springer, Dr. Max, Heidelberg, Mozartstr. 13, Tel. 1803 (Neuere Geschichte, insbes. Wirtschaftsgeschichte). Nr. 38, 39, 48, 156.

V. Privatdozenten:

Bauer-Mengelberg, Dr. Käthe, Professor am Berufspädagogischen Institut Frankfurt a. M. (Volkswirtschaftslehre). Beurlaubt.

Eppstein, Dr. Paul, Mannheim, Werderstraße 12, Tel. 41019 (Volkswirtschaftslehre). Spr.: Mo, Fr 17—18 in Zimmer 14a, Tel. Rathaus, Klink 538. Nr. 35, 36, 41, 47, 49.

Fleege-Althoff, Dr. Fritz, Mannheim, Weinbietstr. 4, Tel. 21722 (Betriebswirtschaftslehre).
Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 5, Tel. Rathaus, Klink 53. Nr. 1, 6, 9, 10, 11, 18.

Gutkind, Dr. Curt Sigmar, Mannheim, B 6, 28, Tel. 21228, Rathaus, Klink 541 (Romanische Sprachen und Literatur). Nr. 102, 109, 110, 111, 112, 114, 115, 120, 121, 123, 124, 125, 126.

Meyer, Dr. Eduard, Mannheim, Otto-Beck-Str. 47 (Philosophie und Psychologie). Nr. 146, 153, 154.

Rudolph, Dr. Martin, Mannheim-Neustadt, Dürerstr. 14 (Geographie).
Nr. 74, 77.

Wendt, Dr. Siegfried, Mannheim, Waldparkstr. 34 (Volkswirtschaftslehre).
Spr.: Mo, Di, Fr 12—1 in A 1, 2, Zimmer 12. Tel. Rathaus, Klink 538. Nr. 31, 37, 42, 46, 49.

VI. Nebenamtliche Professoren und Dozenten:

Blaustein, Dr. Arthur, Professor, Syndikus der Handelskammer, Mannheim, Collinstr. 45, Tel. 41005. Liest nicht.

Brehm, Adolf, Professor, Beigeordneter, Mannheim, Rathaus, Sammelnummer 35151. (Spr.: Rathaus, Zimmer 13 und nach den Vorlesungen.) Nr. 59, 61.

Cantzer, Dr. August, Direktor a. D. des städt. Untersuchungsamts, Mannheim, Stephanienufer 3. Tel. 33380. (Spr.: Nach der Vorlesung.) Nr. 84.

Geiler, Dr. Karl, Professor, Rechtsanwalt, ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Mannheim, C 1, 2, Tel. 26183. Liest nicht.

Häberle, Dr. phil. nat., Professor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut der Universität Heidelberg, Heidelberg, Röderweg 1. Nr. 73.

Koburger, J., Professor, Direktor der Atlas-Versicherungsbanken, Dipl.-Versicherungssachverständiger, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152. (Spr.: Mo 19 Uhr im Dozentenzimmer A 1, 2, sonst nach tel. Vereinbarung Ludwigshafen 61718 und 60989.) Nr. 68, 71.

Mann, Dr. Ludwig, Nervenarzt, Mannheim, Charlottenstraße 3a, Tel. 40560. Liest nicht.

Meltzer, Dr. phil. Hans, Direktor der Badischen Kommunalen Landesbank, Dipl.-Versicherungssachverständiger, Mannheim, Leibnizstr. 10, Tel. 45201. Nr. 14.

Moses, Dr. Julius, Professor, prakt. Arzt, Mannheim, Rheinstr. 1, Tel. 30129. Nr. 145, 152.

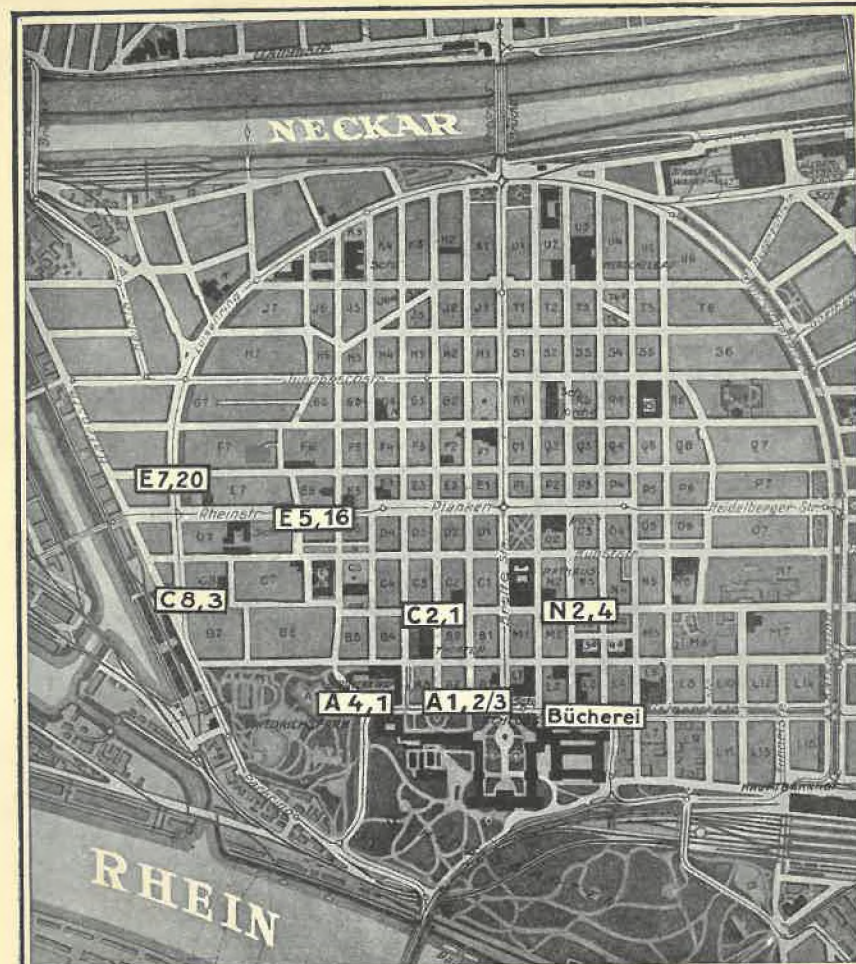
Perels, Dr. jur. Leopold, ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Blumenthalstr. 4. (Spr.: Nach der Vorlesung.) Nr. 63.
 Röhrer, Dr. Friedrich, Professor an der Lehrerbildungsanstalt, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Beethovenstr. 51. *Liest nicht.*
 Sommer, Dr. Emil, Professor an der Lessingschule, Mannheim-Neustadt, Paul-Martin-Ufer 45, Tel. 44427. *Liest nicht.*
 Streibich, Dr. August, Professor an der Lessingschule, Mannheim, Collinstraße 22. Nr. 144, 151.
 Willareth, Adolf, Handelsschuldirektor a. D., Heidelberg, Helmholtzstraße 14. Nr. 142, 149.

VII. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen:

Aufermann, Dr. Ewald, Regierungsrat beim Landesfinanzamt Darmstadt, Darmstadt, Adolf-Spieß-Straße 4. Nr. 16, 24.
 Dahm, Dr. Georg, Privatdozent an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Neue Schloßstr. 7. Nr. 60.
 Dannenberger, Dr. phil. Otto, Professor an der Mollrealschule, Mannheim, Rheinwillenstr. 13. Nr. 138, 139.
 Dorn, Dr. Wilhelm, Professor an der Oberrealschule Heidelberg, Heidelberg, Landfriedstr. 10, Tel. Heidelberg 3171. Nr. 87.
 Fröhner, Sigmund, Professor an der Tulla-Oberrealschule, Mannheim, Landteilstraße 3. Nr. 15.
 Gropengießer, Dr. Hermann, Professor am Gymnasium, Direktor des Historischen Museums (archäologische Abteilung), Mannheim-Feudenheim, Scheffelstraße 54, Tel. Rathaus, Sammelnummer 35151. Nr. 159.
 Hall, Max, Studienrat, Mannheim, Waldparkstr. 32. Nr. 143, 150.
 Harms, Dr. Christof, Direktor des Lungenspitals und der städt. Lungenfürsorgestelle Mannheim, L 14, 9, Tel. Rathaus, Sammelnummer 35151. Nr. 158.
 Hartlaub, Dr. Gustav, Direktor der städt. Kunsthalle Mannheim, Tel. Rathaus, Sammelnummer 35151. *Liest nicht.*
 Herdegen, Dr. phil. nat. Leonhard, Mannheim, Jungbuschstr. 22, Tel. 20889. Nr. 85.
 Kähny, Dr. Heinrich, Direktor der Städt. Handelsschule und Höheren Handelsschule I, Mannheim, Karl-Ludwig-Straße 9. Nr. 17.
 Kley, Dr. Karl, Amtsgerichtsdirektor, Mannheim, Stephanienufer 18, Tel. 31773. *Liest nicht.*
 Kronheimer, Dr. Wilhelm, Reichsbahnoberrat, Mannheim, Hebelstraße 3. *Liest nicht.*
 Leupold, Dr. Franz, Professor am Realgymnasium, Mannheim, L 11, 24, Tel. 25773. Nr. 86, 88.
 Lindeck, Anton, Rechtsanwalt, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, Mannheim, C 1, 2, Tel. 26183. Nr. 69.
 Mucke, Dr. Friedrich, Binau a. N. Nr. 157.
 Schön, Friedrich, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Karlstr. 87, Tel. 2739. Nr. 70.
 Sprater, Dr. Friedrich, Direktor des Historischen Museums der Pfalz, Speyer a. Rh., Tel. 185. Nr. 160.
 Wilke, Dr. Ing. Wilhelm, früh. a. o. Professor für technische Physik an der Universität Leipzig, Mannheim, E 7, 24. *Liest nicht.*

VIII. Lektoren:

Burkard, Anton, Lektor für romanische Sprachen, Mannheim, Otto-Beck-Straße 8. Nr. 113, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137.
 Mattis, Rudolf, Lektor für Englisch, Mannheim. Nr. 92, 93, 94, 95, 97, 98, 101, 105, 107, 108.



Lage der einzelnen Gebäude der Handels-Hochschule

- C 2, 1: Rektor u. Sekretariat, Betriebsw. Institut, Abt. Prof. Dr. le Coutre sowie Jurist. Seminare.
- A 1, 2/3: Vorlesungs-Gebäude sowie Betriebsw. Institut, Abt. Prof. Dr. Sommerfeld und Volksw. Seminare.
- A 4, 1: Aula, Geogr. Seminar und Institut für Warenkunde.
- Bücherei: Stadt- und Handels-Hochschul-Bücherei.
- C 8, 3: Chem. Laboratorium.
- N 2, 4: Institut für Psychologie und Pädagogik.
- E 7, 20: Sprachl. Seminare und Dolmetscher-Institut.
- E 5, 16: Studentenheim, mensa academica, Lese- und Arbeitsräume, Asta und Förderungs-Gesellschaft, E. V.



die vielgenannte Rhein-Neckar-Stadt und südwestdeutsche Wirtschafts-Metropole, schnell und kraftvoll zur Großstadt (278000 Einwohner) emporgeblüht. Gegenüber (linksrheinisch) das 110 000 Einwohner zählende

Ludwigshafen

Mittelpunkt eines enggeschlossenen Siedlungs- und Wirtschaftsgebietes von gegen 500000, im weiteren Sinne eines Raumes von 900000 Bew.

Hervorragende Sehenswürdigkeiten: Das mächtige Kurfürstenschloß enthält das Schloßmuseum, die Stadt- und Handels-Hochschul-Bücherei, sowie anschließend die Schloßgalerie. Die Jesuitenkirche mit prächtiger Innenausstattung. Altberühmtes Nationaltheater, Sternwarte, Planetarium, das Neue Rathaus (früher Kaufhaus) am Paradeplatz, Altes Rathaus am Markt, viele alte Barockbauten, Zeughaus mit Sammlung für Natur- u. Völkerkunde, Städt. Festhalle „Rosengarten“ mit großen Konzert-, Theater- und Versammlungssälen an der Schmuckplatzanlage des Friedrichsplatzes mit dem Wasserturm, Rhein-Neckar-Halle, Christuskirche, Kunsthalle mit modernen Meisterwerken deutscher und ausländischer Künstler, Herschelbad (eines der größten Hallenschwimmbäder Europas). Neues hervorragend eingerichtetes Krankenhaus. Alljährlich große sportliche, künstlerische, kulturelle und volkstümliche Veranstaltungen, Flugplatz in Neustadt, einbezogen in das deutsche und internationale Luftverkehrsnetz. Mannheim besitzt einen der größten Binnenhäfen Europas und in der ganzen Welt bekannte Hafenanlagen. Weltberühmte Industrie. Die Stadt bietet hiernach nicht nur für Besichtigungen viele Anregungen, sondern sie ist auch ein sehr günstiges Standquartier für Ausflüge nach der Bergstraße, dem Odenwald und Neckartal, dem Schwarzwald u. der linksrhein. Pfalz.

Auskünfte und Material durch den Verkehrsverein Mannheim e. V. Geschäftsstelle N 2, 4. Amtlicher Fahrkarten-Verkauf aller Art für In- und Ausland ohne Aufschlag, Bettkarten, Reisegepäck-Versicherung, Flugkarten, Schiffspassagen, Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten. Theater- und Konzertkasse. Veranstaltung von Sonderzügen. Tagungs- u. Kongreßbüro.

Vorlesungs-Verzeichnis

der

**Handels-Hochschule Mannheim
für das Sommer-Semester 1933.**

Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Sommer-Semesters 1933 in ihren ersten Vorlesungen jeweils für ihr Fach eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben. Näheres wird seinerzeit am Schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

A. Betriebswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre . *Fleege-Althoff*
1 Std. Mi 11—12 in A 1, 2, Saal 7
2. Allgemeine Betriebslehre *Sommerfeld*
3 Std. Mo, Di, Mi 10—11 in A 4, 1, Aula
3. Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels . *le Coutre*
2 Std. Mo 11—13 in A 4, 1, Aula
4. Betriebswirtschaftliche Statistik mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels . . *le Coutre*
1 Std. Do 11—12 in A 4, 1, Aula
5. Betriebsorganisation mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels *le Coutre*
1 Std. Do 12—13 in A 4, 1, Aula
6. Kapitalverkehr *Sommerfeld*
2 Std. Di 11—13 in A 1, 2, Saal 7
7. Termingeschäfte *Sommerfeld*
1 Std. Mo 9—10 in A 1, 2, Saal 7
8. Bankbetriebslehre I. Teil *Fleege-Althoff*
2 Std. Di 18—19.30 in A 1, 2, Saal 7

9. Buchhaltung und Bilanz I. Teil (mit Uebungen für Anfänger) *Fleege-Althoff*
3 Std. Mi 12—13, Do 9—11 in A 1, 2, Saal 16
10. Warenkalkulation (mit Uebungen) *Fleege-Althoff*
1 Std. Do 15—16 in A 1, 2, Saal 7
11. Psychologie der Betriebsarbeit *Lysinski*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 15
12. Verkaufspsychologie *Lysinski*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 16
13. Politische Arithmetik I: Zinseszins-, Renten- und Tilgungsrechnung (mit Uebungen) . . . *Meltzer*
2 Std. Mo 17—19 in A 1, 2, Saal 7
14. Betriebswirtschaftliche Nomographie (Graphische Behandlung von Funktionen mit zwei und mehr Variablen) *Fröhner*
2 Std. Mo, Fr 14—15 in A 1, 2, Saal 16
15. Reguläre Ertragssteuerbilanzen *Aufermann*
2 Std. Di 18—20 in A 1, 2, Saal 16
16. Kaufmännische Geschäftstechnik *Kähny*
2 Std. Mo 16—17, Do 17—18 in A 1, 2, Saal 15

2. Seminare und Uebungen.

17. Betriebswirtschaftliches Proseminar *Fleege-Althoff*
2 Std. Mo 18—19.30, in A 1, 2, Saal 7
18. Betriebswirtschaftliches Seminar (behandelt werden ausgewählte Fragen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre) *le Coutre*
2 Std. Do 16—18 in A 4, 1, Aula
19. Betriebswirtschaftliches Seminar *Sommerfeld*
2 Std. Mi 11—13 in A 4, 1, Aula
20. Seminar für Wirtschaftsprüfer *Sommerfeld*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 7
21. Seminar für kaufmännisches Rechnungswesen und die Treuhandpraxis (behandelt werden schwierige Fälle der doppelten Buchhaltung) *le Coutre*
2 Std. Mo 20—22 in A 4, 1, Aula
22. Uebungen zur Werbepsychologie *Lysinski*
2 Std. (14 tägig) Do 20—22 in A 1, 2, Saal 16
23. Betriebswirtschaftliches Steuerpraktikum . . *Aufermann*
1 Std. Di 20—21 in A 1, 2, Saal 6

3. Uebungen im Rahmen des Betriebswissenschaftlichen Instituts.

24. Kaufmännisches Rechnen I *Ammelounx*
3 Std. Mo, Di, Mi 10—11 in A 1, 2, Saal 16
25. Kaufmännisches Rechnen II (Münz-, Effekten-, Devisen-, Arbitragerechnen) *Thoms*
2 Std. Mo, Do 11—12 in A 1, 2, Saal 16
26. Buchhaltung II *Ammelounx*
3 Std. Mo 15—16, Di 15—17 in A 1, 2, Saal 7
27. Organisation der modernen Buchführung mit Demonstrationen *Thoms*
2 Std. Di 16—18 in C 2, 1, Saal 17
28. Uebungen in Termingeschäften *Ammelounx*
1 Std. Di 17—18 in A 1, 2, Saal 15

B. Volkswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

29. Geschichte der Volkswirtschaftslehre, zugleich als Einführung in die Volkswirtschaftslehre *Schuster*
2 Std. Mo 16—18 in A 1, 2, Saal 16
30. Allgemeine Volkswirtschaftslehre *Wendt*
3 Std. Di 9—11, Fr 9—10 in A 1, 2, Saal 7
31. Finanzwissenschaft *Schuster*
3 Std. Di 11—13, Fr 11—12 in A 1, 2, Saal 16
32. Geld und Währung *Wendt*
1 Std. Fr 10—11 in A 1, 2, Saal 7
33. Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte von der Begründung des Zollvereins bis zur Gegenwart *Springer*
2 Std. Do 9—11 in A 1, 2, Saal 15
34. Neuere und neueste französische Wirtschaftsgeschichte *Springer*
1 Std. Fr 17—18 in A 1, 2, Saal 16
35. Einführung in die Statistik *Schott*
1 Std. Mo 18—19 in A 1, 2, Saal 15

2. Seminare, Uebungen und Ausflüge.

36. Volkswirtschaftliches Proseminar *Wendt*
2 Std. Di 15—17 in A 1, 2, Saal 6

37. Seminar für Volkswirtschaft und Statistik
Allgemeine Abteilung
a) I: 2 Std. Do 18–20 in A 1, 2, Saal 6 *Schuster*
b) II: 2 Std. Fr 17–19 in A 1, 2, Saal 6 *Wendt*
38. Seminar für Volkswirtschaft und Statistik
Abteilung für Fortgeschrittene u. Doktoranden *Schuster*
2 Std. (14 tägig) Do 11–13 in A 1, 2, Saal 6
39. Seminar für Politik*) (Privatissime) *Schuster*
2 Std. (14 tägig) Do 11–13 in A 1, 2, Saal 6 *u. Wendt*
40. Wirtschaftsgeschichtliche Uebungen *Springer*
1 Std. Fr 18–19 in A 1, 2, Saal 16
41. Volkswirtschaftliche Ausflüge *Schuster*
u. *Wendt*

3. Uebungen im Rahmen des Seminars für Volkswirtschaft und Statistik.

42. Uebungen zur Einführung in die praktische
Volkswirtschaftslehre *Gunzert*
2 Std. Di 18–20 in A 1, 2, Saal 6
43. Wirtschaftskundliche Uebungen:
Aktuelle Marktp Probleme *Hagenbuch*
2 Std. Mo 17–19 in A 1, 2, Saal 6
44. Wirtschaftskundliche Uebungen:
Produktionsprobleme *Frowein*
2 Std. Mi 11–13 in A 1, 2, Saal 6

C. Rechtswissenschaft.

1. Vorlesungen.

45. Einführung in das private und öffentliche
Recht *Ludewig*
3 Std. Di, Mi, Do 8–9 in A 1, 2, Saal 7
46. Deutsche Rechtsgeschichte *Ludewig*
1 Std. Do 21–22 in A 1, 2, Saal 7 (unentgeltlich)
47. Bürgerliches Recht (Allgemeiner Teil) . . . *Groh*
2 Std. Sa 10–12 in A 1, 2, Saal 15
48. Bürgerliches Recht (Recht der Schuldverhält-
nisse, Allgemeine Lehren) *Groh*
2 Std. Di 20–22 in A 1, 2, Saal 15
49. Bürgerliches Recht (Familien- und Erbrecht) *Ludewig*
1 Std. Di 9–10 in A 1, 2, Saal 16

*) Das Seminar für Marktforschung wird regelmäßig im Winter-Semester abgehalten.

50. Konversatorium im bürgerlichen Recht II
(Recht der Schuldverhältnisse) *Ludewig*
1 Std. Mi 9–10 in A 1, 2, Saal 7
51. Konversatorium im Handels- u. Wechselrecht *Ludewig*
2 Std. Fr 8–9 und 12–13 in A 1, 2, Saal 7
52. Wechsel- und Scheckrecht *Ludewig*
1 Std. Do 20–21 in A 1, 2, Saal 7
53. Zwangsvollstreckung und Konkurs *Brehm*
2 Std. Di 18–20 in A 1, 2, Saal 15
54. Fällt aus.
55. Grundzüge des Verwaltungsrechts unter be-
sonderer Berücksichtigung des Gewerberechts *Brehm*
1 Std. Mo 18–19 in A 1, 2, Saal 15

2. Seminare und Uebungen.

56. Juristisches Seminar (Uebungen im bürger-
lichen Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht) *Ludewig*
2 Std. Sa 11–13 in A 1, 2, Saal 7
57. Juristisches Seminar für Fortgeschrittene (nur
für einen ausgewählten Hörerkreis) *Ludewig*
1 Std. zu einer noch zu vereinbarenden Zeit, privatissime
und unentgeltlich

D. Verkehrs-, Versicherungs- und Genossenschaftswesen.

Vorlesungen.

58. Allgemeine und besondere Versicherungslehre
II. Teil: Besondere Versicherungslehre (Die
Lehre von den einzelnen Versicherungs-
zweigen) *Meltzer*
1 Std. Do 18–19 in A 1, 2, Saal 15
59. Recht und Wirtschaft der Genossenschaften
unter besonderer Berücksichtigung der Judi-
katur der letzten Jahre *Schön*
2 Std. Do 15.45–17.15 in A 1, 2, Saal 15

E. Geographie.

Wirtschafts- und Verkehrsgeographie; Geologie.

1. Vorlesungen.

60. Länder- und Wirtschaftskunde von Europa
(mit Ausnahme von Mitteleuropa) *Tuckermann*
4 Std. Mi, Fr 8–10 in A 4, 1, Aula

61. Die natürlichen Grundlagen der deutschen Volkswirtschaft Häberle
2 Std. Do 18—20 in A 4, 1, Saal 5
62. Länder- und Wirtschaftskunde von Süd-Amerika Rudolph
2 Std. Mo 8—10 in A 4, 1, Saal 5

2. Uebungen und Ausflüge.

63. Geographisches Seminar: Kultur und Wirtschaft der gemäßigten Zone Tuckermann
2 Std. Sa 9—11 in A 4, 1, Aula
64. Geographisches Kolloquium: Verkehrsgeographische Fragen der Rheinlande Tuckermann
2 Std. Di 18—20 in A 4, 1, Aula, oder Saal 5
65. Geographisches Kartenlesen Rudolph
1 Stunde nach Vereinbarung auf dem Geographischen Seminar in A 4, 1, Zimmer 1
66. Halb-, ganz- und mehrtägige Unterrichtsausflüge (gemeinsam mit Prof. Dr. Häberle und Privatdozent Dr. Rudolph), jeweils nach besonderer Vereinbarung Tuckermann

F. Warenkunde und Technik.

1. Vorlesungen.

67. Warenkunde Teil II¹⁾ (Edel- und Nutzsteine, Glas- und Tonwaren) Pöschl
2 Std. Di 8—10 in A 4, 1, Saal 5
68. Massengüter des Welthandels Teil I¹⁾ (Handelssorten, Handelsbräuche) Pöschl
2 Std. Do 8—10 in A 4, 1, Saal 5

2. Seminare, Uebungen und Ausflüge.

69. Warenkundliches Seminar Pöschl
2 Std. Mi 9—11 in A 4, 1, Saal 5
70. Warenkundliche Uebungen (Prüfung von Warenproben nach äußeren Merkmalen nebst Besichtigung industrieller Anlagen) Pöschl
2 Std. Fr 10—12 in A 4, 1, Saal 5

¹⁾ Die Teile I—IV der ersten und I, II der zweiten Vorlesungsreihe wiederholen sich turnusmäßig nach jedem 4. bzw. 2. Semester. Es ist den Studierenden freigestellt, mit welchem Teil sie die Reihen dieser Vorlesungen beginnen wollen, da in jedem Semester abgeschlossene Gebiete zur Darstellung gelangen.

71. Mikroskopische Uebungen für Anfänger und Fortgeschrittene Pöschl
2 Std. Di 11—13 in A 4, 1, Saal 5
(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr von 3.—RM. im Sekretariat des Instituts für Warenkunde in A 4, 1, Zimmer 7, zu bezahlen).

G. Chemie.

1. Vorlesung.

72. Anorganische Chemie Cantzler
2 Std. Mo 17—19 in C 8, 3, Saal 3

2. Uebungen.

Die Teilnehmer an den Uebungen wollen sich rechtzeitig, spätestens innerhalb der ersten Semesterwoche, im Sekretariat des Instituts für Warenkunde, A 4, 1, Zimmer 7, anmelden.

73. Chemische Uebungen für Anfänger und Fortgeschrittene nach Wahl Herrdegen
- a) für Anfänger
6 Std. Di u. Fr 14—17 in C 8, 3,
Chemisches Laboratorium
- b) für Anfänger und Fortgeschrittene
12 Std. Mo 9—12 u. 14—17, Di u. Fr 14—17 in C 8, 3,
Chemisches Laboratorium

Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr (für 6 Std. 15 RM. und für 12 Std. 30 RM. (der sonstigen Berechnung werden nur 6 Stunden zugrunde gelegt), die Hörer außerdem eine Unfallversicherungsprämie von RM. 1.50 im Sekretariat des Instituts für Warenkunde, A 4, 1, Zimmer 7, zu bezahlen.

H. Mathematik.

- (14.) Betriebswirtschaftliche Nomographie Fröhner
2 Std. Mo, Mi 14—15 in A 1, 2, Saal 16

J. Sprachen.

I. Deutsch.

1. Vorlesungen.

74. Die deutsche Sprache der Gegenwart Leupold
2 Std. Do 20—22, E 7, 20, Saal 5
75. Friedrich Hebbel und Richard Wagner als dramatische Dichter Dorn
1 Std. Di 18—19, E 7, 20, Saal 5

2. Uebungen.

76. Uebungen zur Pflege des sprachlichen Ausdrucks *Leupold*
1 Std. Mo 20—21, E 7, 20, Saal 5

II. Englisch.

1. Vorlesung.

77. Englische Satzlehre *Streibich*
1 Std. Do 8—9 in E 7, 20, Saal 5

2. Seminare und Uebungen.

78. Englisch Seminar (Modern English Problem) *Boß*
2 Std. Fr 18—20 in E 7, 20, Saal 5
79. Uebungen zur Stilistik und Syntax *Streibich*
2 Std. Mo, Do 15—16, E 7, 20, Saal 5
80. Handelsbriefe und -berichte (Warenverkehr) *Mattis*
2 Std. Mi 19—21, E 7, 20, Saal 9
81. Handelsbriefe und -berichte (Bankverkehr) . *Mattis*
2 Std. Do 11—13, E 7, 20, Saal 9
82. Handelsteil englischer und amerikanischer Zeitungen (Geld- und Kapitalmarkt) *Mattis*
1 Std. Mo 12—13, E 7, 20, Saal 9
83. Lektüre englischer wirtschaftswissenschaftlicher Literatur *Mattis*
1 Std. Mo 11—12, E 7, 20, Saal 9

3. Uebungen im Rahmen des Englischen Seminars.

84. Uebersetzung u. Besprechung moderner englischer Texte mit besonderer Berücksichtigung kulturkundlicher Fragen *N. N.*
1 Std. Fr 10—11, E 7, 20, Saal 5

4. Uebungen im Rahmen des Dolmetscher-Instituts.

A. Proseminar.

85. Einführung in die Wirtschaftssprache (Warenverkehr) *Mattis*
2 Std. Mo, Do 15—16, E 7, 20, Saal 9
86. Uebersetzen:
a) Deutscher Text ins Englische *Mattis*
1 Std. Mo 10—11, E 7, 20, Saal 5
b) Englischer Text ins Deutsche *Walz*
1 Std. Di 12—13, E 7, 20, Saal 5
87. Abfassung von Berichten *N. N.*
1 Std. Mi 10—11, E 7, 20, Saal 5

88. Technik des Dolmetschens *Walz*
3 Std. Di 11—12, Mi 9—10, Fr 9—10, E 7, 20, Saal 5 mit *N. N.*
89. Diskussionsdolmetschen *Mattis*
1 Std. Di 9—10, E 7, 20, Saal 5 mit *N. N.*
90. Konferenzdolmetschen *Walz, Jekel*
3 Std. Di 18—21, E 7, 20, Saal 9
91. Englische Stenographie *Bausch*
a) Unterstufe
2 Std. Mo 17—18, Do 18—19 in E 7, 20, Saal 9
b) Oberstufe
2 Std. Mo 18—19, Do 19—20 in E 7, 20, Saal 9

B. Hauptseminar.

- (90.) Konferenzdolmetschen *Walz, Jekel*
3 Std. Di 18—21, E 7, 20, Saal 9
92. Technik des Dolmetschens *Walz*
5 Std. (nach Vereinbarung) mit *N. N.*
93. Diskussionsdolmetschen *Mattis*
1 Std. Di 10—11, E 7, 20, Saal 5 mit *N. N.*
94. Referate *Walz*
2 Std. Mi 10—12, E 7, 20, Saal 5 mit *N. N.*
95. Uebersetzen *Mattis*
2 Std. Di 15—17, E 7, 20, Saal 9
96. Juristische Texte *Mattis*
2 Std. Do 16—18, E 7, 20, Saal 5
97. Abschließende Uebungen *Walz*
1 Std. Do 10—11, E 7, 20, Saal 10 mit *N. N.*
(91.) Englische Stenographie *Bausch*
a) Unterstufe
2 Std. Mo 17—18, Do 18—19 in E 7, 20, Saal 9
b) Oberstufe
2 Std. Mo 18—19, Do 19—20 in E 7, 20, Saal 9

III. Französisch.

1. Vorlesung.

98. Das Französische als Ausdruck der französischen Wesensart *Burkard*
1 Std. Mo. 8—9, E 7, 20, Saal 3

2. Seminare und Uebungen.

99. Französisches Seminar *Burkard*
2 Std. Do 9—11, E 7, 20, Saal 3

100. Uebersetzung und Besprechung moderner
französischer Texte mit besonderer Berücksichtigung
kulturkundlicher Fragen *Burkard*
1 Std. Fr 20—21, E 7, 20, Saal 3
101. Uebungen zum französischen Satzbau *Burkard*
2 Std. Mo 9—11, E 7, 20, Saal 3
102. Handelsbriefe und -berichte (Warenverkehr) . *Burkard*
2 Std. Sa 9—11, E 7, 20, Saal 3
103. Handelsteil französischer Zeitungen (Geld-
und Kapitalmarkt) *Burkard*
1 Std. Do 20—21, E 7, 20, Saal 3

3. Uebungen im Rahmen des französischen Seminars.

104. Uebungen zur Stilistik und Syntax *Mertens*
2 Std. Di, Mi 10—11, E 7, 20, Saal 7

4. Uebungen im Rahmen des Dolmetscher-Instituts.

A. Proseminar.

105. Einführung in die Wirtschaftsterminologie
(Warenverkehr) *Ammelounx*
2 Std. Mo, Do 12—13, E 7, 20, Saal 7
106. Uebersetzen *Mertens*
2 Std. Di, Mi 9—10, E 7, 20, Saal 7
107. Abfassung von Berichten *N. N.*
1 Std. Do 10—11, E 7, 20, Saal 7
108. Technik des Dolmetschens *Jekel mit N.N.*
5 Std. Mo 11—12, Di, Mi 12—13, Do 16—17, Fr 11—12,
E 7, 20, Saal 7
109. Diskussionsdolmetschen *Jekel mit N.N.*
1 Std. Di 11—12, E 7, 20, Saal 7
- (90.) Konferenzdolmetschen *Walz, Jekel*
3 Std. Di 18—21, E 7, 20, Saal 9
110. Französische Stenographie *N. N.*
2 Std. (nach Vereinbarung)

B. Hauptseminar.

- (90.) Konferenzdolmetschen *Walz, Jekel*
3 Std. Di 18—21, E 7, 20, Saal 9
111. Technik des Dolmetschens *Jekel mit N.N.*
5 Std. Mo 10—11, Di 9—11, Do 15—16, Fr 12—13,
E 7, 20, Saal 7
112. Diskussionsdolmetschen *Jekel mit N.N.*
1 Std. Do 9—10, E 7, 20, Saal 10
113. Referate *Jekel mit N.N.*
2 Std. Mi 10—12, E 7, 20, Saal 10

114. Uebersetzen:
a) Französischer Text ins Deutsche . . . *Jekel*
1 Std. Mi 9—10, E 7, 20, Saal 10
b) Deutscher Text ins Französische . . . *N. N.*
1 Std. Mo 18—19, E 7, 20, Saal 10
115. Juristische Texte *Ammelounx*
2 Std. Do 11—12, Fr 17—18, E 7, 20, Saal 10 *mit N.N.*
- (97.) Abschließende Uebungen *Jekel mit N.N.*
1 Std. Do 12—13, E 7, 20, Saal 10
- (110.) Französische Stenographie *N. N.*
2 Std. (nach Vereinbarung)

IV. Italienisch.

1. Uebungen.

116. Einführung in die Umgangs- und Wirtschafts-
sprache (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo 19—20, Do, Fr 18—19, E 7, 20, Saal 3
117. Handelsbriefe und -berichte *Burkard*
1 Std. Do 21—22, E 7, 20, Saal 3
118. Uebungen zur Stilistik und Syntax *Burkard*
1 Std. Mo 18—19, E 7, 20, Saal 3

2. Seminar.

119. Lektüre und Referate über wirtschaftliche
und kulturelle Fragen Italiens *Burkard*
1 Std. Mo 17—18, E 7, 20, Saal 3

V. Spanisch.

1. Uebungen.

120. Einführung in die Umgangs- und Wirtschafts-
sprache (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Di, Do, Fr 19—20, E 7, 20, Saal 3
121. Handelsbriefe und -berichte *Burkard*
2 Std. Do 20—22, E 7, 20, Saal 3 *mit Soto*
122. Uebungen zur Stilistik und Syntax *Burkard*
1 Std. Di 21—22, E 7, 20, Saal 3

2. Seminar.

123. Lektüre und Referate über wirtschaftliche
und kulturelle Fragen Spaniens und der iber-
amerikanischen Staaten *Burkard*
1 Std. Di 20—21, E 7, 20, Saal 3

VI. Russisch.

Uebungen.

124. Einführung in die Russische Sprache . . . *Dannenberger*
3 Std. Mo, Mi, Fr 18—19, E 7, 20, Saal 5
125. Lektüre von wirtschaftlichen, sozialen und literarischen Abhandlungen . . . *Dannenberger*
3 Std. Mo, Mi, Fr 19—20, E 7, 20, Saal 5

K. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

1. Vorlesungen.

126. Grundlagen der psychologischen und pädagogischen Jugendkunde (mit gelegentlichen Demonstrationen) . . . *Meyer*
2 Std. Mo, Fr 17—18, in A 4, 1, Saal 5
127. Grundzüge der Logik nach dem Stande der gegenwärtigen Forschung . . . *Lysinski*
2 Std. Do 16—18 in A 1, 2, Saal 7
128. Geschichte und Organisation der Handelsschule in Deutschland und den übrigen europäischen Ländern . . . *Willareth*
1 Std. Mi 15—16 in A 1, 2, Saal 16
129. Spezielle Didaktik der Erdkunde und Warenkunde, der Staatskunde und des Deutschen *Hall*
1 Std. Do 10—11 in A 4, 1, Saal 5
130. Methodik des neusprachlichen Unterrichts . *Streibich*
1 Std. Do 7—8 in E 7, 20, Saal 5
131. Fällt aus.
- (11.) Psychologie der Betriebsarbeit . . . *Lysinski*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 15
- (12.) Verkaufspsychologie . . . *Lysinski*
2 Std. Di 20—22 in A 1, 2, Saal 16

2. Seminare und Uebungen.

132. Pädagogisches Seminar: Besprechung von Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Psychologie und Pädagogik . . . *Meyer und Bahle*
2 Std. Mo 18—20 in N 2, 4, Saal 2
133. Philosophisches Seminar (Uebungen über wertphilosophische Voraussetzungen d. Pädagogik) *Meyer*
2 Std. Di 17—19 in N 2, 4, Saal 2

134. Handelspädagogisches Seminar: Lehrproben und Besprechungen aus dem Gebiete der Betriebswirtschaftslehre . . . *Willareth*
2 Std. Do 8—10 in A 1, 2, Saal 6
135. Handelspädagogisches Seminar: Lehrproben und Besprechungen aus dem Gebiete der Erdkunde und Warenkunde, der Staatskunde und des Deutschen . . . *Hall*
2 Std. Di 8—10 in A 1, 2, Saal 15
136. Pädagogisches Sprachseminar: Lehrproben und Besprechungen aus dem Gebiete der neueren Sprachen . . . *Streibich*
2 Std. Di 14—16 (oder nach Vereinbarung) in E 7, 20, Saal 5
137. Mit O. Z. 133 vereinigt.
138. Praktischer Einführungskurs in die experimentelle Psychologie und Pädagogik . . . *Meyer u. Bahle*
2 Std. Fr. 18—20 in N 2, 4, Saal 2
- (22.) Uebungen zur Werbepsychologie . . . *Lysinski*
2 Std. (14 tägig) Do 20—22 in A 1, 2, Saal 16

3. Im Rahmen des Instituts für Psychologie und Pädagogik.

139. Selbständige Untersuchungen auf dem Gebiet der allgemeinen und angewandten Psychologie sowie der psychologischen Pädagogik . . . *Meyer*
(täglich nach Bedarf) im Institut für Psychologie und Pädagogik in N 2, 4, II. Anmeldung zu sämtlichen Arbeiten in den Sprechstunden.

L. Allgemeine Vorlesungen.

(öffentlich und unentgeltlich.)

- (46.) Deutsche Rechtsgeschichte . . . *Ludewig*
1 Std. Do 21—22 in A 1, 2, Saal 7
140. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden (1648) bis zum Tode Friedrichs des Großen (1786) . . . *Springer*
1 Std. Di 20—21 in A 4, 1, Saal 5
141. Kulturprobleme der Gegenwart . . . *Muckle*
2 Std. Mo 20—22 in A 4, 1, Saal 5
142. Einführung in das medizinische Denken und Wissen . . . *Harms*
1 Std. Fr 20—21 in A 1, 2, Saal 15

143. Urgeschichte der Germanen bis auf Karl den Großen (mit Lichtbildern, sowie Museumsführungen und Ausflügen) *Gropengießer*
1 Std. Fr 20—21 in A 1, 2, Saal 16
144. Kultur und Besiedelung des Rheinlandes in vorrömischer Zeit (unter besonderer Berücksichtigung der Pfalz — mit Lichtbildern) . . *Sprater*
1 Std. Do 20—21 in A 4, 1, Saal 5

M. Oeffentliche Vorträge.

145. Sechs Vorträge über „Altgermanisches Geistesleben“ von Professor Dr. Otto Uebel, Mannheim
1. und 2. Vortrag: „Die Runen als heilige Urschrift der Germanen“
am Freitag, den 19. und 26. Mai, jeweils 8 Uhr c. t.
3. u. 4. Vortrag: „Germanische Heiligtümer“
am Freitag, den 16. und 23. Juni, jeweils 8 Uhr c. t.
5. und 6. Vortrag: „Edda und Saga“
am Freitag, den 30. Juni und 14. Juli, jeweils 8 Uhr c. t.
- Die Vorträge finden in der Aula A 4, 1. statt.
- Weitere Vorträge sind vorgesehen. Näheres wird seinerzeit bekanntgegeben.

N. Stenographie-Kurs.

146. Kurs zur Einführung in die deutsche Einheitskurzschrift. II. Teil: Redeschrift.
2 Std. Mo, Fr 15—16 in A 1, 2, Saal 6. Kursleiter:
Kaufmann Karl Scheffel (S 6, 24).

O. Leibesübungen.

147. A. Allgemeine Uebungen:

I. Studenten:

- | | |
|--|--|
| 1. Körperschule, Leichtathletik
Fr 16.15—17.30 im Stadion
Leitung: Sportlehrer Neumann | 2. Fußball, Handball
Fr 14.15—16 im Stadion
Leitung: Sportlehrer Neumann |
| 3. Faustball
Sa 8.15—9.30 im Stadion
Leitung: Sportlehrer Neumann | 4. Schwimmen
Do 12.15—13 im Herschelbad (gr. Halle)
Leitung: Sportlehrer Neumann |

- | | |
|--|---|
| 5. Tennis
Teilnahme nach besonderer Vereinbarung mit dem A. f. L.
Leitung: Sportlehrer Neumann | 6. Fechten
Sa 14—16 im Gymnasium (Roonstr.)
Leitung: Fechtlehrer Lorber |
| 7. Boxen
Di 7—9
Leitung: Herr Polzer | 8. Rudern
Beim Mannheimer Ruderverein Amicitia
Teilnahme nach besonderer Vereinbarung mit dem A. f. L.
Leitung: Herr Gwinner |
| 9. Kleinkaliberschießen
Teilnahme nach besonderer Vereinbarung mit dem A. f. L. | 10. Reiten
Mannheimer Reiterverein, Schloßbreitbahn und Reitinstitut Reichert, Schwetzingen Str. 28
Vorherige Rücksprache mit dem A. f. L. erforderlich |

II. Studentinnen:

- | | |
|---|--|
| 1. Körperschule, Leichtathletik, Rasenspiele
Sa 9.30—11 im Stadion
Leitung: Sportlehrer Neumann | 2. Tennis
s. I. 5. |
| 3. Fechten
s. I. 6. | 4. Schwimmen
Mo u. Do 20—21 1/2 im Herschelbad, Frauenschwimmhalle (gemeinsam mit dem 1. Mannheimer Damenschwimmklub) |

B. Besondere Uebungen:

1. Leichtathletik und Rasenspiele für Trainingsgemeinschaft, Teilnahme nach besonderer Vereinbarung mit dem A. f. L.
Leitung: Sportlehrer Neumann.
2. Geländesport (Uebungen und Ausmärsche)
3. Prüfung für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen
Auskunft erteilt das A. f. L.
Leitung: Sportlehrer Neumann
4. Lehrgang im Rettungsschwimmen (Bronzeplakette der D. L. R. G.) Auskunft erteilt das A. f. L.
Leitung: Sportlehrer Neumann

Alle näheren Angaben vermittelt das Amt für Leibesübungen der Mannheimer Studentenschaft; sie werden auch zu Beginn des Semesters am Schwarzen Brett bekanntgegeben.